

Märburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 38

Samstag, 26. März 1904

43. Jahrgang.

Neue Verständigungs-Intriguen.

Nachdem der Versuch der tschechischen Volksvertreter, den Mißerfolg ihrer Politik durch die Übertragung derselben auf die Straße zu maskieren und den tschechischen Mob der Landeshauptstadt gegen die Prager Deutschen zu mobilisieren, dank der kraftvollen Haltung der Prager deutschen Studentenschaft, mit welcher die Deutschen aus allen Ecken Oesterreichs und jenseits der schwarzen Grenzpfähle sich in diesem Kampfe für solidarisch erklärt haben, wirkungslos blieb, soll den verannten tschechischen Politikern durch neue Verständigungs-Intriguen aus der Patsche geholfen werden und es scheint, daß die Regierung Koerber bereits in das ziemlich durchsichtig gesponnene Intriguengewebe geraten ist.

Die Rolle des ehrlichen Maklers bei diesem neu entrierten politischen Geschäft haben die Polen übernommen. Mit einer gewissen Absichtlichkeit berichtet das „Słowo Polskie“ über eine Audienz des Abg. Wladimir Ritter von Gniwosz beim Kaiser. Bei dieser Gelegenheit entwickelte sich zwischen dem Monarchen und dem Abg. Ritter von Gniwosz angeblich folgendes Gespräch: Der Kaiser: „Ich bin mit den Polen sehr zufrieden.“ — Abg. Ritter von Gniwosz: „Ich danke untertänigst, Majestät. Die Polen sind ein dankbares Volk und wissen es zu schätzen, daß man sie in Oesterreich anders behandelt als in anderen Staaten.“ — Der Kaiser: „Es freut mich, daß der Polenklub jetzt sehr konsolidiert ist und daß er sich der Aufgabe unterzogen hat, zwischen den Deutschen und den Tschechen den

Frieden herbeizuführen.“ — Abg. Ritter von Gniwosz: „Sawohl, Majestät. Es herrscht im Parlament die allgemeine Auffassung, daß es zu einer Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen kommen kann, da bei beiden Parteien die gemäßigten und friedliebenden Elemente derzeit das Übergewicht haben. Leider gibt es auch in beiden Parteien Streber, welche nach Popularität haschen und den Friedensschluß erschweren.“ — Der Kaiser nickte bei diesen Worten zustimmend. — Abg. Ritter von Gniwosz: „Es wäre wünschenswert, daß jetzt auch auf die Deutschen ein Einfluß ausgeübt werde, weil ja die Tschechen bereits ihre sämtlichen Forderungen abgeschwächt haben.“ — Der Kaiser nickte auch bei diesen Worten zustimmend mit dem Kopfe.

Von einer Abschwächung der tschechischen Forderungen ist nun freilich keine Rede. Wohl aber ist in der tschechischen Presse, die bisher mit vollem Atem das Feuer des tätigen Deutschenhasses angeblasen hat, augenscheinlich ein plötzlicher Umschwung eingetreten, indem dieselbe wenigstens zum Scheine vor der Fortsetzung der Ausschreitungen auf der Straße warnt, die sie doch selbst angezettelt hat. Wir sagen zum Schein; denn in Wirklichkeit hegen die tschechischen Blätter auf Umwegen unvermindert weiter gegen die Deutschen, indem sie die in deutschen Gegenden durch die rohe Prager Deutschenverfolgung hervorgerufenen Gegenkundgebungen zu großartigen Slavenhegen aufbauen und die Urheberchaft der tschechischen Straßekrawalle in Prag, Budweis, Wien u. a. D. den Deutschen in die Schuhe schieben.

Die sogenannte Verständigungs-Aktion des Polenklubs bildete den Gegenstand der Ver-

handlungen zwischen den Polen und den Deutschen. Man kann — wie die „Singer Tagespost“ — sehr richtig bemerkt — heute schon sagen, daß nichts dabei herauskommen wird, denn die Antwort, welche die Polen auf die deutschen Vorschläge bezüglich der Handhabung der Geschäftsordnung gegeben haben, zeigt, daß es dem Polenklub nicht um eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen, sondern vor allem um eine Befriedigung der tschechischen Wünsche zu tun ist, und dadurch, daß die Polen die Aenderung der Geschäftsordnung verlangen, kommen sie ebenfalls den Wünschen der Tschechen entgegen, die auf diese Weise meinen, eine deutsche Obstruktion unmöglich zu machen und dann eine neue slavisch-kerikale Majorität aufrichten zu können.

Die tschechischen Kreise, zu deren Flottmachung ja doch die ganze Verständigungs-Intrigue von ihnen wohlwollender Weise ins Werk gesetzt ward, geben sich den Anschein, als ob ihnen die ganze Sache gleichgiltig und nur der Regierung Dr. v. Koerbers und den Deutschen zur Lieb und Rettung erfunden sei und ins Werk gesetzt werden soll. Das ist ebenso falsch und pharisäisch, wie die Haltung und Politik der Tschechen überhaupt, wie die Lügenberichte der tschechischen Presse über angebliche deutsche „Provokationen“ in Prag und „Ueberfälle und Plünderungen“ tschechischer Vereinshäuser in Wien u. a. D. Was die Deutschen anbelangt, so kann ihnen der ganze Verständigungsschwindel ziemlich gleichgiltig bleiben; auf keinen Fall dürfen sie dem Zustandekommen einer solchen Verständigung neue Opfer bringen. Schon seit der unseligen „Ver-

Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.

(17. Fortsetzung.)

„Gott segne Ihren Abschied, er gebe, daß Sie nicht in bitterem Groll meiner Vaterstadt gedenken mögen, als eines Ortes, an denen Ihnen ein schweres Leid widerfahren ist.“ — Carlotta, lassen Sie mich hoffen, daß der morgige Tag weder für Sie — noch für mich ein Tag der schmerzlichen Trauer sei. — Müssen wir denn scheiden?“

Sie hob wieder den Blick zu ihm empor; eine feine Falte legte sich zwischen ihre herrlich gezeichneten Augenbrauen. Dann löste sie ihre Hände los und ging an ihm vorbei, vollends in den Salon, wo sie sich ernst auf eine Ottomane niederließ.

„Ja, wir müssen. Haben Sie denn je gezweifelt daran, Sennor? Und noch dazu jetzt, nachdem — jeder Zweifel ist unmöglich geworden.“

„Weil Sie mich als — falsch betrachten, Carlotta?“

Sie zog ein zusammengefaltetes Papierblatt aus dem Busen und reichte es ihm mit abgewandtem Gesicht hin. Er griff bebend darnach und schlug es auseinander. Er erkannte auf den ersten Blick, daß er sich nicht getäuscht hatte; es war die Handschrift Christians. Der Brief, das Datum von gestern tragend, war kurz und bündig.

„Sennorita! Wenn Sie die gute Meinung, die ich über Sie sehr gern hegen möchte, bestätigen, so werden Sie es mir danken, wenn ich

Sie über eine Sache aufkläre, von der Sie, wie ich hörte, keinerlei Kenntnis besitzen. Ich fühle mich aus begreiflichen Rücksichten für eine sehr ehrenwerte Frau bewogen, Ihnen mitzuteilen, daß deren Gatte es ist, welcher so intim in Ihrem Hause verkehrt. Wie fürchterlich es jene Dame treffen mußte, wenn sie erfähre, daß ihr angehafter Mann im Begriff steht, sie und sich selbst durch eine eingestandene Leidenschaft für Sie, Sennorita, unglücklich zu machen, das wird Sie hoffentlich bewegen, ihn an seine Pflichten zu mahnen. Ebenso wird jeder Zweifel über die Wahrheit und die Beweggründe dieses meines Schrittes verschwinden, wenn ich mich unterzeichne als der Bruder jenes Verblendeten, als Ihren dankbaren — Christian Brockmann, Notar.“

Ernst knirschte mit den Zähnen, zerknitterte das Papier in der geballten Faust und warf es zu Boden. Carlotta führte ihr Schnupstuch an die Augen.

„O, was habe ich Ihnen getan, Sennor, daß Sie mich so in Schimpf und Schande bringen? Warum haben Sie es ihr verborgen, daß wir Sie betrachtet haben als — unseren Freund?“

„Verzeihung, Carlotta, Verzeihung! Glauben Sie nicht, daß ich so verdammenswert bin, als mich hier mein unseliger Bruder Ihnen gegenüber darstellt.“

Sie ließ die Hände sinken. „Es ist wahr“, Ihr Bruder hat gewiß unrecht, wenn er vermutet, daß Sie wollen betrügen ihre Gattin. Aber Sie hätten sollen alles mitteilen der Gemahlin. Oder haben Sie sich geschämt; ihr zu sagen, daß Sie verkehren

mit einer — Dame aus dem Zirkus? — Sie sehen, daß man jetzt auf Sie einen schweren Verdacht wirft, den Verdacht, daß Sie hätten betrogen Ihre Frau und ich bin Ihnen doch nichts, als die Freundin, nicht wahr?

Ernst trat mit einem Schritt auf sie zu und sank ihr zu Füßen. Ehe sie sich noch von Ihrer Ueberraschung erholen konnte, hatte er sich wieder ihrer Hände bemächtigt, die er mit leidenschaftlichen Küssen bedeckte. Er konnte nicht länger an sich halten. — Jetzt oder nie!

„Mein Bruder hat wahrgesprochen, ja, ich liebe Sie — nicht mehr bloß als Ihr Freund und brüderlicher Berater — vielleicht schon beim ersten Anblick mit jener Liebe, die mir als eine Sünde gegen mein Weib ausgelegt wird. — Nein, nein, ich bitte Sie, Carlotta, bleiben Sie; lassen Sie es mich Ihnen sagen, was mir schon seit Wochen die Brust zu zersprengen droht. — Kann ich denn dafür? Kennen wir denn uns selbst, unsere Gefühle so genau, daß wir die Grenze bestimmen können, wo sie über das harmlose Maß hinausreichen, um ihnen gebieten zu können: bis dahin und nicht weiter? — Ich habe mein Weib nicht betrogen, denn ich nahm ihr nichts; die Liebe, die ich Ihnen weihen, ist neu in mir; sie hat niemals meiner Frau gegolten. Ich erkenne nun erst, daß ich jene niemals liebte. Mein Herz war jung, unerfahren und undiszipliniert, als mir diese Gattin mit einem unmerklichen Zwang an die Seite gestellt wurde. Jetzt muß ich erst erfahren, wer das Wesen ist, dem allein meine echte Liebe gelten kann. Und jetzt weiß ich nicht nur, daß ich meine

„Sühnungsära“ Taaffes her haben die Worte „Versöhnung“, „Verständigung“, „Ausgleich“, „Gleichberechtigung“, „Kompromißpolitik“ für die Deutschen einen recht bedenklichen Klang. Dieselben wissen sehr wohl, daß alles dies für unsere nationalen Gegner nur hohle Schlagworte ohne eigentlichen Sinn und Gehalt sind, Leimruten, mit denen vertrauensselige Gimpel gefangen werden sollen.

Politische Umschau.

Inland.

Slovenen und Italiener.

Die Jungtschechen haben sich bekanntlich im Verlauf der letzten Parlamentssession krampfhaft bemüht, die Reihen der Obstruktionisten zu verstärken und man muß gestehen, daß ihnen das über Erwarten gut gelungen ist. Sie haben nicht bloß die Südslaven, sondern auch die Ruthenen und Italiener gewonnen. Kürzlich noch hat Herr Dr. Pacak in einer Zusammenkunft der Obstruktionisten die Hoffnung ausgesprochen, daß dieses Verhältnis von Dauer sei. Nur mußte die Nachricht, daß die Italiener sich mit den Slovenen verbunden haben, von vorneherein Befremden erwecken. Denn ärger fast als zwischen den Deutschen und Tschechen in den Sudetenländern tobt in den Küstenländern der Kampf zwischen Italienern und Slovenen. Daß dies bei nächster Gelegenheit sich zeigen werde, war zu erwarten und nun ist dieses Ereignis eingetreten.

Der slovenisch-politische Verein „Edinost“, der seinen Sitz in Triest hat, hat den beiden reichsrätlichen südslavischen Klubs eine Denkschrift zugehen lassen, in welcher erklärt wird, daß die Südslaven unter keiner Bedingung eine italienische Universität in Triest dulden können. Die Universität mußte unbedingt zweisprachig sein. Nur zu einer solchen Konzession wären die Südslaven geneigt und dies auch nur, falls seitens der Regierung und der Italiener den bekannten Forderungen slovenischer Schulen in Triest entsprochen würde. Eine italienische Universität würde von den Südslaven nicht nur als die größte Provokation, sondern auch als eine Bedrohung ihrer Existenz angesehen werden.

Der „Piccolo“ fragt, ob nach dieser Kriegserklärung man noch an die Möglichkeit eines Friedensschlusses mit den Slaven denken könne. Unter diesen Umständen den Slovenen eine Schule in Triest zu geben, wäre für die Italiener ein Selbstmord.

Ausland.

Der russisch-japanische Krieg.

Japanische Spionage.

Unter den mannigfachen Widerwärtigkeiten, mit denen Rußland in dem Kriege gegen Japan

zu kämpfen hat, steht die Spionage seiner Gegner in vorderster Reihe. Gleich zu Beginn der Feindseligkeiten bekamen die Russen die dunkle Tätigkeit der Spione zu fühlen. Nur dem Einvernehmen mit ihren Rundschaftern hatte es die japanische Flotte zu danken, daß sie sich dem russischen Geschwader bei Port Arthur bis auf einige Werst nähern und den einzelnen Schiffen soviel Schaden beizubringen vermochte. Seitdem widmen die russischen Militärbehörden in Ostasien dem gegnerischen Spionendienst erhöhte Aufmerksamkeit. Eine Reihe von Verfügungen ist von Admiral Alexejew schon getroffen worden, um das Treiben der japanischen Spione wirksam hintanzuhalten, aber alle die strengen Maßregeln können nur einen teilweisen Erfolg haben. Denn bezüglich der Spionage hat es Rußland da mit dem gefährlichsten Gegner zu tun. Die Japaner sind das Volk der von Staats wegen erzogenen Spione. Ihre scharfe Beobachtungsgabe und verblüffende Nachahmungskunst ist ja bekannt, und da der Charakterzug der Malayen — angeborene Verschlagenheit und eine große Portion Heuchelei — den Japanern meist auch nicht fehlt, so sind sie zu diesem im Kriege gewiß nicht zu verachtenden Dienstzweige gewissermaßen prädestiniert.

Ein neuer Angriff auf Port Arthur.

Die Londoner Alarmmeldungen von der Eroberung Port Arthurs durch die Japaner erklären sich jetzt dahin, daß in der Morgenfrühe des 22. März, also am Dienstag, ein neuer japanischer Angriff auf Port Arthur stattgefunden hat. Und zwar ist das Resultat dieses Angriffes genau so geringfügig, wie das der letzten Beschießungen der Festung. Es liegt folgende offizielle Meldung vor:

Ein amtliches Telegramm des Statthalters Alexejew an den Kaiser aus Mufden vom 22. März besagt: Der Kommandant der Flotte berichtet heute aus Port Arthur: Um Mitternacht näherten sich zwei feindliche Torpedoboote der äußeren See, wurden aber durch die Scheinwerfer der Batterien entdeckt und mit Feuer von den Batterien und drei Kanonenbooten empfangen. Die Japaner zogen sich infolgedessen wieder zurück. Um 4 Uhr früh wurde ein zweiter von drei feindlichen Torpedobootten unternommener Angriff ebenfalls zurückgewiesen. Bei Tagesanbruch näherten sich von allen Seiten kommend drei feindliche Detachements, nämlich sechs Panzer, sechs Panzerkreuzer, sechs Kreuzer zweiter und dritter Klasse und acht Torpedoboote. Um 7 Uhr früh begann unser Kreuzergeschwader die Jannereede zu verlassen, als erster der Kreuzer „Askold“ mit meiner Flagge. Die feindlichen Panzer näherten sich Liautichan und feuerten etwa hundert Schuß auf Port Arthur und etwa die gleiche Zahl auf die Umgebung ab. Unsere Schüsse fielen trotz der Entfernung sehr gut ein. Gegen 10 Uhr früh traf eine Granate einen japanischen Kreuzer, der sich entfernte. Nachdem das Bombardement gegen 11

Uhr vormittags aufgehört hatte, entfernten sich die feindlichen Schiffe, ohne unser feindliches Geschwader anzugreifen.

Nach einem weiteren Bericht des Generals Stüffel bestand das feindliche Geschwader, das vor Port Arthur erschien, aus sechs Panzern und zwölf Kreuzern. Gegen 9 Uhr früh teilte sich das Geschwader. Die Panzer und Torpedoboote nahmen Stellung zwischen Liautichan und der Golobinabucht, während die Kreuzer in zwei Gruppen nach dem Süden und Südosten von Port Arthur gingen. Um 9 Uhr 20 Minuten eröffnete der „Retwisan“ das Feuer über Liautichan hinweg gegen die feindlichen Kreuzer, welche antworteten und auf die Stadt zielten. Inzwischen ging das russische Geschwader auf die Außenreede und formierte sich in Linie. Gegen 11 Uhr schwächte sich das Feuer ab. Das japanische Geschwader vereinigte sich und dampfte langsam nach Südosten ab. Um Mittag war es verschwunden. Fünf russische Soldaten wurden während der Beschießung getötet, neun verwundet, einer leicht verletzt.

Der Vorstoß der Japaner hat sich in derselben Weise abgespielt, wie die beiden jüngsten Bombardements. Die japanischen Panzer haben sich westlich von Port Arthur hinter das Vorgebirge von Liautichan gelegt und von dort die Stadt und Festung beschossen. Da sie von dort aus das Zielobjekt nicht sehen konnten, so wurde auf der Reede, also südlich von Port Arthur, ein Kreuzer stationiert, um die Wirkung der einschlagenden japanischen Granaten zu beobachten.

Tagesneuigkeiten.

(Eine internationale Postwertzeichenausstellung) findet in Berlin vom 25. August bis 4. September d. J. in den Räumen des Architektenhauses statt. Die Anmeldungen sollen unter Angabe des Wertes möglichst zeitig, spätestens aber bis zum 15. Juli d. J. an die Geschäftsstelle erfolgen unter der Adresse des Herrn Ingenieurs Dr. H. Luz in Berlin-Friedenau, Hauffstraße 8. Sämtliche Ausstellungsgegenstände werden nach ihrem angegebenen Werte gegen Feuer und Diebstahl für diejenige Zeit versichert, in der sie sich in den Händen der Ausstellungsleitung befinden. Die Ausstellung wird in ihren verschiedenen Gruppen folgendes umfassen: 1. Generalsammlungen. 2. Spezialsammlungen einzelner Erdteile oder Länder. 3. Marken auf Brief. 4. Seltenheiten. 5. Besonderheiten. 6. Literatur. 7. Philatelistische Hilfsmittel aller Art. Für jede Gruppe sind eine goldene, mehrere silberne und bronzene Medaillen sowie Diplome in Aussicht genommen.

(Die Liebe im Kloster.) Ein römischer Mitarbeiter schreibt der Berliner „Deutschen Ztg.“: In Fiume hat der in Klöstern häufige Vorgang, daß sich Nonnen in ihren Beichtvater verlieben,

Frau, sondern daß auch sie mich nimmermehr liebt. Es besteht kein Band des Herzens, kein Band des Blutes zwischen ihr und mir, — wir haben nicht einmal einen Sprossen, der uns als ein Unterpand unseres in Gedankenlosigkeit geschmiedeten Bündnisses gelten könne. — Sprechen Sie ein Wort, Carlotta; lassen Sie mich den leisesten Schimmer aus Ihrem Auge lesen, der mich — für die Zukunft zu einigen Hoffnungen berechtigen könne und das, was heute noch als eine Fessel erscheint, wird in kurzem beseitigt sein. Antworten Sie mir nur durch einen Blick, wenn ich Sie, durchdrungen von den heiligsten Gefühlen für Sie, ehrlich frage: Darf ich hoffen, Carlotta? Darf ich hoffen?”

Sie drängte ihn zurück und erhob sich mühsam, den Kopf zur Seite gewandt.

„Ernesto, — großer Gott! — Sie — rasen! O, hätte ich damals, heute vor vier Wochen, als Sie meine Mutter und mich mit dem Doktor nach Hause brachten im Wagen, hätte ich geahnt. — Was soll ich Ihnen sagen? Sie machen uns alle unglücklich!”

„Glücklich — mich und Sie, Carlotta, wenn Sie einwilligen, die Meine zu sein. Ich verlasse meine Familie; ich trete zum lutherischen Glauben über, — und Gott wird barmherzig sein und mich in meiner zweiten Ehe für den Mißgriff meiner ersten entschädigen. Und wenn Sie nur durch die Rücksicht auf mein Weib abgehalten werden, mir ein beglückendes Wort zu sagen, so — hier schwöre ich es Ihnen, ich löse meine Ehe in jedem Falle, ob Sie meine Werbung annehmen oder nicht; denn mir ist die Gemeinschaft mit meiner Familie zur

Hölle geworden, die ich nicht länger ertragen kann. — Ich habe es geschworen und nun — entschcheiden Sie, Carlotta!”

Sie preßte beide Hände an ihre hochglühenden Wangen und seufzte schmerzlich auf.

„Lassen Sie mich! Gehen Sie! — Wie kann ich Ihnen sagen ein anderes als — Sie waren mein Freund und ich wollte, Sie wären es noch so, wie ich es gedacht habe. Wie könnte ich nur wagen den Frevel, zu denken, — ich könnte Ihr Weib — — nein, nein, — und das allein ist's noch nicht. O, Ernesto, ich bitte Sie, ich flehe Sie an, verlassen Sie mich, — gehen Sie, — und wir wollen uns nie mehr, nie mehr in unserem ganzen Leben wiedersehen. Kehren Sie zurück — zu Ihrer Frau, bitten Sie sie, mir zu verzeihen, obgleich es nicht meine Schuld war, daß Sie sie nun verlassen wollten.”

Sie hob die gefalteten Hände zu ihm empor, während die Tränen unaufhaltsam ihr in Purpur getauchtes Antlitz überströmten. Aber gerade diese Haltung ließ im Herzen Ernsts die seligsten Hoffnungsgefühle ausblenden. Mit einer Art Subelschrei stürzte er nochmals auf sie los und ehe sie es noch verhindern konnte, hatte er sie mit seinen Armen umschlungen.

„Carlota, mein holdes, süßes, angebetetes Mädchen“, flüsterte er erregt, sie innig an sich pressend, „ich kenne Deine große Seele. Gut denn, ich will Dich heute nicht länger mit dem quälen, was Dich schreckt, weil ich zu rasch war — ich will warten, Du sollst sehen, daß meine unendliche Liebe für Dich wahr, echt und unverwundbar ist; prüfe

mich darauf, so lange Du willst! Aber lasse mich nur an eine vielleicht auch noch sehr entfernte Zukunft glauben. Kannst Du das?”

Carlotta war zu schwach und in ihrer namenlosen Erregung zu erschöpft, um sich losringen zu können, Sie lehnte sich an seine Schulter und barg ihr tränendes Gesicht unwillkürlich an seiner Brust. Er drückte einen flammenden Kuß auf ihr duftendes Haar.

„Lassen Sie mich! Gehen Sie!“ schluchzte sie mit matter, kaum vernehmlicher Stimme.

„Carlotta“, fragte er so sanft und herzlich, als es ihm nur möglich war, „und wenn ich — nun zufällig niemals eine Frau gehabt hätte, — würdest Du Dich auch so unglücklich fühlen durch meine Werbung — wie jetzt?”

Sie hatte keine andere Antwort als ihr krampfhaftes Schluchzen. Da schlang er den rechten Arm um ihren Nacken, hob mit der linken Hand ihr zartes Gesichtchen empor und drückte einen heißen Kuß auf ihre Stirn. Sie schauderte zusammen, schlug die Hände vors Gesicht und riß sich mit einer jähen Bewegung aus seinen Armen.

„A Dios!“ rief sie noch zurück und enteilt nach dem Nebenzimmer.

Er folgte wie trunken ihrer schlanken Gestalt mit den Blicken. Dann wandte er sich zum Gehen. Sein Auge bligte, seine Brust war hochgeschwellt, und jeder Gedanke galt jetzt nur mehr dem süßen Glück, das zu erhoffen er sich jetzt berechtigt glaubte.

Als Ernst auch heute mittags nicht nach Hause kam, verfinsterte sich die Miene Frau Brodmanns um ein Bedeutendes; das war bisher trotz der

beinahe zu einer blutigen Katastrophe geführt. Zwei Nonnen hatten den jungen Geistlichen ins Herz geschlossen, und ihre Zärtlichkeit blieb nicht unerwidert. Da der Priester es aber nicht über sich gewinnen konnte, einem der beiden Mönchlein den Schmerz der Absage anzutun, verbar er das Verhältnis zur einen vor der anderen Nonne. Eines Tages versäumte der Geistliche im Drange seiner frommen Geschäfte ein Stellbuchein. Geduldig wartet die verliebte Nonne in der Sakristei und unterhält sich damit, aus den Fenstern zu schauen. Da betritt die Nebenbuhlerin, deren Stunde inzwischen gekommen war, die Szene; blickartig schnell durchschaut sie die Lage, leise schleicht sie sich an die Genossin heran und versucht sie mit schneller Geschicklichkeit und der Kraft, welche die Eifersucht verleiht, aus dem Fenster zu stürzen. Das mörderische Geschrei der Ueberraschten lockt Menschen herbei, ein Schutzmännchen eilt, die Gefahr der an die Fensterbrüstung angekletterten Nonne erkennend, in den Konvent, und man befreit die Ärmste, die sich kaum noch festzuhalten vermag. Ob die beiden Nonnen nunmehr von der Wunde, die ihnen Amors Pfeil beigebracht hat, geheilt sind, sagt der Bericht des römischen „Messaggero“, dem ich die Geschichte entnehme, nicht; wohl aber, daß beide ein Erinnerungszeichen an ihre Liebe davontragen.

(Matador-Verstandthaus, Wien, IV., Schleifmühlgasse 11.) Der von dem Ingenieur Johann Korbulus erfundene und in allen Staaten patentierte „Matador-Universal-Baukasten“ hat auf der heurigen Leipziger Messe Sensation erregt. Bereits mit einem kleinen Kasten (2 Mark) kann jedes Kind, über 4 Jahre, gegen 60 Lebensformen (Möbelsstücke, Turn-, Hausgeräte, Schwebeseilbahnen, Hammerwerke, Wagen, Krähne, Mühlen, Tiergattungen etc.) herstellen und wirkt dieses geistreiche Spiel ungemein günstig auf die Phantasie von Klein und Groß. Vater Fröbel würde an diesem belehrenden Spiele seine helle Freude haben, da es ganz in seinem Sinne erdacht ist. Das Kind lernt spielend und mit Lust u. a. gangbare Maschinen konstruieren und das Interesse des Bauenden wird unablässig angeregt. Matador wäre im größeren Umfange hergestellt ein vortreffliches Unterrichts- und Anschauungsmittel für Schulen. Dieser Universal-Baukasten ist aus dem besten Holzmaterial hergestellt und kann auch als sehr praktische Rechenmaschine verwendet werden, da die Klößchen die Größe von 2 bis 10 Centimetern haben. Korbulus Matador gehört demnach zu den erstklassigen Belehrungs- und Unterhaltungsspielen der Jetztzeit.

(Spizenvorhänge für fl. 1.10.) Das Teppichhaus Drendt, Wien, 1. Bez., Lugatz 2, versendet bis Ostern festgewebte, schöne Spizenvorhänge zum Ausnahmispriese von fl. 1.10 per Fenster oder 2 Teile. Farblich illustrierter Prachtkatalog über Teppiche, Decken etc. auf Verlangen gratis und franko.

sonstigen Freiheiten, die sich der Widerpenstige erungen, noch nicht zu oft vorgekommen.

Christian sprach am Nachmittag vor. Als er erfuhr, daß der Bruder seit dem Morgen nicht zu Hause gesehen worden sei, schüttelte er feutzend den Kopf. Er benutzte einen Moment, wo Betty abwesend war, um der Mutter seine Besorgnisse mitzuteilen, was er jetzt, nachdem ihm Ernst die gestern verlangte Unterredung nicht bewilligt hatte, für seine Pflicht hielt.

Betty ahnte sehr wohl, von wem zwischen dem Schwager und der Schwiegermutter die Rede sein werde; sie wußte es ja schon lange, daß ihr Mann auf sehr verdächtigen Wegen wandeln müsse; aber sie hatte bisher noch kein Wort geäußert über diese delikate Beobachtung, weil sie Ernst nicht vor der Mutter verraten wollte. Zudem hatte sich ihrer eine eigentümliche Apathie bemächtigt, die sie noch weit duldsamer als bisher erscheinen ließ. Ihr Gesundheitszustand war in letzter Zeit nicht der allerbeste gewesen, oft durchdrückten kalte Schauer ihre Glieder, oft fielen ihr allerlei Gedanken so schwer und bang aufs Gemüt, daß sie das dringende Bedürfnis empfand, sich zuweilen recht herzhaft auszuweinen; aber dies tat sie immer nur, wenn sie sich ganz allein wußte, meistens während der Nacht in ihrem einsamen Schlafzimmer, und kein Mensch ahnte etwas von diesen heimlichen Gemütsbewegungen.

Gegen Abend, als Betty wieder in den ersten Stock hinabkam, ließ Frau Brodmann einige Worte darüber fallen, sie habe mit Christian einen Besuch bei irgend einer Verwandten zu machen und ob sie,

Eigen-Berichte.

St. Thomas, 24. März. (Streit.) Der Reuschler Franz Herga aus Samuschen geriet mit der dortigen Reuschlerin Marie Kostanjovec wegen einer geringen Ursache in Wortwechsel, der in Tödllichkeiten ausartete, in deren Verlauf Herga die Kostanjovec packte und zu Boden warf, wodurch die Kostanjovec einen Bruch des rechten Wadenbeines erlitt und ins allgemeine Krankenhaus nach Pettau überführt werden mußte.

St. Urbani, 24. März. (Verschüttet.) Die Besitzersöhne Alois und Franz Bezjak und die Reuschlerstöchter Marie und Anna Repic aus Winterdorf waren kürzlich in der kleinen Schottergrube in der Dstirica beschäftigt. Als sie sich zur Zausenzeit niederließen, stürzte plötzlich ein Teil der Grube ein und verschüttete den Alois Bezjak und die Marie Repic. Marie Repic wurde hierbei schwer verletzt und Alois Bezjak wurde tot aus dem Schutt hervorgezogen.

St. Andrä W. B., 24. März. (Diebstahl.) Dem Reuschler Alois Pichler wurde vor einigen Tagen eine weiße Kalbin aus unverperrtem Stalle gestohlen; vom Täter ist nichts bekannt. Diese Kalbin soll in Marburg verkauft worden sein.

St. Margen, 24. März. (Ertrunken.) Am 17. d. waren mehrere Besitzer mit Holzüberführen über die Drau beschäftigt, wobei der Reuschler Simon Hofstätter aus dem Rahn in die Drau stürzte und in den Wellen verschwand.

St. Barbara in der Kolos, 24. März. (Diebstahl.) Josef Krajnc, Reuschler aus Gruschkowez wurde am 15. d. dem Bezirksgerichte in Pettau eingeliefert, weil er dem Josef Savetz Weinreben im Werte von angeblich 150 Kronen entwendet hatte.

Hl. Dreifaltigkeit i. d. Kolos, 24. März. (Aufgefundene Kindesleiche.) Am 15. d. wurde im Jablomezer Walde eine Kindesleiche gefunden, die die Reuschlerstöchter Antonia Vidovic aus Horzaberg dort gleich nach der Geburt des Kindes vergraben hat.

St. Wolfgang i. W. B., 24. März. (Diebstahl.) Der 18 Jahre alte, nach Neunkirchen in der Kolos zuständige Simon Podgorischek, welcher seit 3. d. M. beim Matthias Petnik in Ternovekdorf als Knecht bedienstet war, ist nach Verübung mehrerer Diebstähle verschwunden. Simon Podgorischek hat verschiedene Effekten und Bargeld gestohlen und machte hiedurch dem Petnik einen Gesamtschaden von zirka 70 Kronen.

Arnfelds, 26. März. (Gründungsfeier und Bezirksfeuerwehrtag.) In der lezhin stattgefundenen Fehrwehrauskußsitzung wurde zur Abhaltung der Gründungsfeier der nun 30 Jahre bestehenden Feuerwehr, verbunden mit dem Feuerwehrgautage, der 19. Juni bestimmt.

Betty, mitkommen wolle. Die kleine Frau, die sich bei solchen Gelegenheiten immer entschuldigte, lehnte auch jetzt mit der Bemerkung ab, sie fühle sich nicht ganz wohl; aber es entgieng ihrem Scharfblicke nicht, daß die Schwiegermutter sowohl wie auch Schwager Christian in ihren Mienen etwas wie Befriedigung darüber zeigten.

Und als Mutter und Sohn gegen sieben Uhr das Haus verließen — von Ernst war noch immer keine Spur zu sehen — da schloß sich die junge Frau in ihr Zimmer ein und weinte wieder einmal still vor sich; sie ahnte sehr wohl, daß dieser angebliche Wistengang im Grunde genommen eigentlich nichts anderes war als eine — Patrouillensfreifung nach einem gewissen jemand. Und sie, sie wurde da einfach beiseite geschoben; sie durfte nicht einmal wissen, um was es sich handelte — als ginge sie die Sache gar nichts an. Das lag nun aber in der Rolle einer — unbedeutenden Gattin.

Der Zirkus war übervoll, galt es doch den Abschied von der schönen Spanierin, dem Mädchen aus der Fremde, Sennorita Mezanello, um die sich bereits ein ganzer Kreis der romantischsten Sagen gewoben hatte. Alle die Paradedistichen, die ihrer Nummer vorangingen, fanden vor der ungeduldrigen Zuhörerschaft heute noch weniger Beachtung, als wie sonst. Und als endlich sie — in die Manege trat, da toste ein Beifallssturm, wie er tobenber in diesen Räumen niemals gehört worden war.

Als erste Konzertnummer spielte Carlotta, deren angegriffenes Aussehen man auf Rechnung

Kommunale Fragen.

Verzehrungssteuer-Angelegenheiten.

Insofern es diese Sache selbst anbelangt, finde ich auf das in dieser Sache an mich in Ihrem geschätzten Blatte vom 22. d. M. erschienene offene Schreiben kurz wie folgend zu erwidern:

Die Verzehrungssteuer ist eine Steuer, die von jenen bezahlt wird, die essen und trinken und es ist daher nichts natürlicher und selbstverständlicher, als daß ein sich allfällig ergebender Gewinn auch für die Allgemeinheit Verwendung finde. Zu diesem obigen Grundsatz, den jede Gemeindevertretung haben muß, bekannte man sich auch auf allen bisher abgehaltenen Städtetagen und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß es so weit kommen wird, daß die hohe Regierung diesem gerechten Verlangen nachkommen wird, ohne die hiebei in Betracht kommenden Verzehrungssteuer-Sektionen erst auszuschreiben.

Was nun unseren Verzehrungssteuer-Verein selbst anbelangt, so sei es mir gestattet, daran zu erinnern, daß demselben die Hauptbedingung fehlt, um sich ein klares Bild über die veränderten Verhältnisse zu machen. Der Abfindungsverein besteht nun zwanzig Jahre oder noch länger und in dieser ganzen langen Zeit hat er auch nicht einmal eine ganzjährige allgemeine Beschreibung durchgeführt. Immer wurden nur kleine Parteien beschrieben und die großen abgefunden, es galt da die Erfahrung mit den Gefezzen, die man mit Spinnweben vergleicht, wo die schweren Spizbuben durchfallen und die leichten hängen bleiben.

Ich bitte um Verzeihung, aber ich will damit nur gesagt haben, daß z. B. die großen Fleischer abgefunden sind und die kleinen Fleischer, die ja nur wenig brauchen, beschrieben sind, und so ist es auch mit den Wirten. Mit Graz können wir gar nicht verglichen werden, denn Verzehrungssteuer-Vinien werden gar nicht mehr errichtet und es verändert sich der Stand in dieser Sache nun so, daß die Verzehrungssteuer immer nach der Einwohnerzahl erhöht wird, so wie es bei uns in Marburg nach der letzten Volkszählung geschehen ist.

Ich erachte diese Erwiderung als wirklich sachlich, komme auf die persönlichen Ausfälle des offenen Schreibens gar nicht zurück und bitte, sollten die Herren glauben, daß es von Nutzen ist, sich noch weiter in dieser für unseren Gemeindefußel so hochwichtigen Sache, aber gründlich klar zu werden, um Ihre Willensmeinung in diesem Blatt, aber dann mit Ihren werten Unterschriften, denn dann kann man die Wichtigkeit dieses Gegenstandes weitaus besser beurteilen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung

Franz Girstmayr.

Marburg, am 26. März 1904.

des schweren Abschiedsmomentes setzte, eine deutsche Kavatine, dann stürmisch herausgejubelt natürlich wieder die berühmte „Cancioncilla gitanesca.“

Es regnete förmlich Blumen und nicht nur das „starke“ Geschlecht war es, das diese duftigen Spenden in Hülle und Fülle in die Arena warf — in den Logen saßen Damen aus der höchsten Aristokratie, mächtige Kröbe auf dem Schoße, aus welchen sie die prächtigsten Blüten streuten. Carlotta stand buchstäblich in einem ganzen Hügel von Blumen, die rings um sie her den gelben Sand bedeckten. Das war eine lustige Gesangsenschaft, die das begeisterte Publikum natürlich dazu benutzte, noch eine musikalische Beigabe von der Virtuofin zu verlangen. Und heute ließ sie sich endlich doch erweichen. Sie winkte mit der Spitze des Fiedelbogens dem Kapellmeister, setzte die Geige an und spielte — wahrhaftig, es war Mendelssohns Lied, das Ernst so tief ergreifend in den Ohren klang:

„Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden —“

Man mag sich denken, wie enthusiastisch dieses anscheinende Kompliment von den hingerrissenen Hörern aufgenommen wurde. Und als man sah, daß die schöne Künstlerin wirkliche Tränen in den seelenvollen Augen hatte, da wurde auch im Publikum manche Woge feucht. Man raste förmlich.

(Fortsetzung folgt)

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Am 25. d. M. ist hier Frau Josefine Halbärth geb. Grögl gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Schillerstraße 12 aus statt.

(Josef Starkel †.) Am 23. d. M. um 3 Uhr nachmittags ist hier der Private Herr Josef Starkel im Alter von 83 Jahren gestorben. Der Verbliebene hinterläßt vier Söhne, den Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, Dr. Theodor Starkel, den Kaufmann Alexander Starkel, den Apotheker in Gottschee, Franz Starkel, und den k. u. k. Hauptmann im Inf.-Reg. Nr. 91, August Starkel, und eine an der Buchhalter der Marburger Lagerhäuser, Herrn Göring, verheiratete Tochter Frau Göring. Der älteste Sohn Herr Dr. Starkel war durch mehrere Jahre steiermärkischer Landtagsabgeordneter und Gemeinderat in Graz und ist gegenwärtig der Kompagnon des Herrn Dr. Pattai in Wien. Der Verstorbene, welcher im Jahre 1893 von Windisch-Feistritz nach Marburg übersiedelte, erfreute in seinem Bekanntenkreise großer Wertschätzung, die auch in der überaus zahlreichen Beteiligung bei seinem Leichenbegängnisse, welches gestern um halb 5 Uhr nachmittags stattfand, zum Ausdruck kam.

(Vom Verbands deutscher Hochschüler in Marburg.) Dienstag, den 29. März findet um halb 9 Uhr abends im Kasino (1. Stock) eine ordentliche Hauptversammlung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Protokoll der letzten Hauptversammlung. 2. Tätigkeitsbericht über das vergangene Verbandsjahr durch den Obmann. 3. Kassabericht durch den Kassenwart. 4. Südmarkverbearbeit. 5. Theateraufführung des Südmarkvereines. 6. Ganturnfest des Deutschen Turnerbundes. 7. Neuwahl des Ausschusses. 8. Allfälliges.

(Firma-Eintragungen.) Die „Gr. Ztg.“ enthält folgende Rundmachungen: „Eingetragen wurde im Register für Einzelfirmen: Sitz der Firma: Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 77. Firmawortlaut: Franz Pavlicek. Betriebsgegenstand: Wäsche-Erzeugung und Handel mit Baum- und Schafwollwaren. Datum der Eintragung: 19. März 1904.“ — „Eingetragen wurde im Register für Einzelfirmen: Sitz der Firma: Feistritz bei Lembach, Bezirk Marburg. Firmawortlaut: Rajetan Pachner's Nachfolger. Betriebsgegenstand: Fabrikmäßige Erzeugung von Kaffeesurrogaten. Inhaber: Alois Leyher. Datum der Eintragung: 19. März 1904.“

(Zweite Schüler-Aufführung der Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Von ganz besonderem Werte sind diese Schüler-Aufführungen einer Anstalt, welche auf eine Reihe von Jahren zurückblicken kann, weil daraus nicht bloß zu ersehen ist, welche Wege zur Erzielung des Zweckes eingeschlagen wurden, sondern, weil man auch zu erkennen vermag, inwieweit man das Ziel selbst erreicht oder sich demselben genähert hat. Man kann heute mit Recht sagen, daß ein großer Kreis der Bevölkerung einen regen Anteil an der Musikschule nimmt und gerade dieser will auch wissen, welche Erfolge an der Anstalt erzielt werden. Um dies zu zeigen, werden alljährlich derartige Aufführungen veranstaltet, welche ein klares Bild von dem Bildungsgange geben. Die am Palmsonntag nachmittags 4 Uhr im Burgsaale stattfindende Aufführung hat folgende Vortragsordnung: 1. R. Volkmann: Serenade F-dur, I. Satz. Das Schüler-orchester. Leiter: Dir. Rosensteiner. 2. A. Danbé: Cantabile und Bolero für Violine. Schüler: Mesch-mach Franz. Lehrer: Herr J. Gröger. 3. L. v. Beethoven: Rondo für Violine und Klavier. Schüler: Fr. Reisel Anna und Reisel Josef. Lehrer: Herr Franz Schönherr, Herr W. Köhler. 4. R. Fuchs: Opus 4 für Klavier, vierhändig. Schülerinnen: Fr. Krenn, Bros Erna. Lehrer: Dir. Rosensteiner. 5. J. Singelö: „Troubadour“-Phantasie für Violine mit Klavier. Schüler: Paternolli Arthur. Lehrer: Herr Franz Schönherr. 6. a) J. Field: Nocturno in B-dur. b) Fr. Schubert: Scherzo in B-dur. Schülerin: Fr. Eggart Paula. Lehrer: Herr W. Köhler. 7. A. Romberg: Divertimento für Cello und Klavier. Schüler: Martinz Josef und Susanna. Lehrer: Herr W. Köhler. 8. W. A. Mozart: Klavierquartett G-moll, I. Satz. I. Violine Schüler: Frisch Hermann. Lehrer: Herr Franz Schönherr. Viola Schüler: Voit Viktor. Lehrer: Herr J. Gröger. Cello Schüler: Martinz Josef. Lehrer: Herr W. Köhler. Klavier Schüler: Stergar Natalie. Lehrer: Herr Dir. Rosensteiner. Um jedem Musikfreund den Eintritt zu ermöglichen, sind die Sitz-

Eintrittspreise sehr niedrig angesetzt. Karten für Sitzplätze zu 40 Heller sind Sonntag vormittags in der Papierhandlung der Frau Auguste Gaiser erhältlich. Eröffnung der Zahlstelle halb 4 Uhr.

(Konzert Leon.) (Herr Dr. Leon veranstaltet hier demnächst ein Konzert. Ueber ihn wird aus Abbazia geschrieben: Vergangene Woche veranstaltete der Konzert- und Oratorienjäger Herr Dr. Fery Leon unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Julius Schuch einen Viederabend im hiesigen Theatersaale. Herr Dr. Leon hatte die Lieder „Der Wanderer“ von Schubert, „Freistän“ von Schumann, „Der König bei der Krönung“ von Wolf, „Zueignung“ und „Morgen“ von Strauß, „Der Asra“ von Rubinstein und „Mai“ von Weinzierl zum Vortrag gewählt. Der Künstler errang mit seiner prächtigen, klangvollen Bassstimme, die sich sorgsamst geskult zeigte, und mit einer wohlbedachten Vortragweise einen durchschlagenden Erfolg; er mußte sich infolge stürmischer Anerkennung zu mehreren Zugaben entschließen. Herr Julius Schuch brachte die Klavierbegleitung mit feinstem musikalischen Verständnis zur Geltung. Das vornehme Publikum, unter dem sich die Großherzogin von Luxemburg mit ihren Hofdamen befand, äußerte sich über das Konzert in so hohem Maße befriedigt, daß sich die Konzertgeber für die Veranstaltung eines zweiten Viederabendes entschlossen, der Samstag, 19. d. stattfand und einen umso glänzenderen Verlauf nahm, als sich hierzu König Oskar von Schweden und Norwegen mit seinem Gefolge eingefunden hatte und von den gebotenen Leistungen hochbefriedigt war. Hier findet ein Viederabend dieses Künstlers Donnerstag, den 7. April im großen Kassinsale statt. Vorkerkungen auf Sitzplätze in der Musikalienhandlung des Herrn Jos. Höfer, Schulgasse 2.

(Vom Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung.) Im Genossenschaftsregister des k. k. Kreisgerichtes in Marburg wurde bei der Firma „Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung, reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung“, zufolge Beschlusses der Vollversammlung vom 23. Februar 1904: 1. das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Anton Kracker in Marburg gelöscht, 2. die neu gewählten Vorstandsmitglieder Herren Ferdinand Küster und Jakob Vielberth, beide in Marburg, endlich 3. die Wahl der Vorstandsmitglieder Herren Alois Mahr zum Obmann und Dr. Franz Krenn, beide in Marburg, zum Obmannstellvertreter eingetragen.

(Marburger Eskomptebank.) Am 25. März fand die Generalversammlung der Aktionäre der Marburger Eskomptebank statt. Den Vorsitz führte der Präsident Herr Anton Badl, welcher der Versammlung den l. f. Kommissär Herrn Oberfinanzrat Graf Ferraris vorstellte. Nachdem die Beschlußfähigkeit konstatiert wurde, ernannte der Präsident die Herren Karl Pöckel und Eugen Süffert zu Stimmzählern. Der Jahresbericht wurde vom Direktor Herrn Stefan Gruber vorgetragen und die Verteilung des Reingewinnes nach dem Antrage des Verwaltungsrates angenommen. Die Demission der Verwaltungsräte Herren Gustav Varenner und Josef Stark wurde zur Kenntnis genommen und die Reorganisation des Verwaltungsrates Herrn Heinrich Satter, Inspektor der Oest. ung. Bank i. R., bestätigt. Statutenmäßig hatten die Herren Anton Badl, Dr. Julius Feldbacher und Richard Darsieg aus dem Verwaltungsrate auszuscheiden. Dieselben wurden wiedergewählt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren R. Pöckel und Ignaz Halbärth gewählt. Dem Rechenschaftsbericht, der ein Bild erfreulichen Aufschwunges des Institutes zeigt, sind folgende Daten zu entnehmen. Das Eskomptegeschäft gewann an Lebhaftigkeit und zeigt höhere Einreichungen und Zinsen. Es wurden Stück 2090 Wechsel im Betrage von 3.150.339.65 Kronen eskomptiert. Der Eskomptegewinn beziffert sich auf 43.804.25 Kronen. Gegen das Vorjahr sind die Einreichungen um 834.027.96 und der erzielte Eskomptegewinn um 7.391.35 Kronen höher. Von der oben ausgewiesenen Eskomptesumme entfielen Stück 182 Wechsel im Betrage von 279.810.03, die 5.218.08 Kronen Eskomptegewinn abwarfen, auf die Einreichungen der Kreditvereinsteilnehmer. Wir freuen uns auch heuer mitteilen zu können, daß wir im Eskomptegeschäfte keine Verluste erlitten haben. Das Bank- und Wechselstubengeschäft entwickelte sich etwas lebhafter und brachte einen um 1.359.47 Kr. höheren Gewinn. Das Erträgnis der Realitäten war normal. Die Stadtgemeinde Marburg, welche unser Haus Hauptplatz 20 zur Straßenerweiterung be-

nötigte, trat wegen Erwerbung desselben an uns heran. Die langwierigen Verhandlungen führten gegen Ende des Jahres zum Vertragsabschluß. Für das Haus, das nach umfangreichen Abschreibungen mit 70.000 Kronen zu Buche steht, erzielten wir 116.000 Kronen. Die bücherliche Durchführung dieses Geschäftes erfolgt jedoch erst im Jahre 1904. Die Spareinlagen haben auch heuer wieder zugenommen, beziffern sich auf 452.150.19 Kronen und sind um 108.247.04 höher. Der Gesamtverkehr betrug im Jahre 1903 im Primantenverkehr 5.263.978.03, im Kassenverkehr 11.895.834.73 Kr., zusammen 17.159.812.76 Kr. und zeigt gegen das Vorjahr eine Steigerung von 5.775.407.95. Der Reingewinn von 49.784.91 Kr. d. i. 4.88 des Aktienkapitales steht zur Verfügung. Ueber die Verteilung des Reingewinnes wurde nachstehender Antrag gestellt: a) den am 1. Juli 1904 fälligen Kupon mit 16 Kronen einzulösen, wozu 40.000 Kronen erforderlich sind; b) den Rest 9.784.91 Kr. dem Reservefond zuzuweisen, wodurch der Gewinn von 49.784.91 Kronen verteilt erscheint. Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, ergriff Herr Bankvorstand Ferdinand Kummer das Wort und hielt einen interessanten Vortrag über das Kapitel: Reservefonds und deren Dotierung. Dieser Vortrag war durch ein reiches Ziffermaterial unterstützt. Schließlich gab der Redner noch Anregung zur Schaffung eines Pensionsfonds. Die Versammlung folgte mit Aufmerksamkeit den lichtvollen Ausführungen des Redners, dem der Präsident sodann den Dank für die gegebenen Anregungen aussprach.

(Zweites Alpengauturnfest.) Montag, den 28. d. M. findet auf der Vereinskneipe des deutschvölkischen Turnvereines „Jahn“ im Hotel „zur alten Bierquelle“, Postgasse, um 8 Uhr abends die gründende Hauptauschussung für die Vorarbeiten zum zweiten Alpengauturnfest statt. Es sind bereits an sämtliche in Betracht kommenden deutschen Vereine Marburgs Einladungen zur Mitarbeit im Festausschusse ergangen und es ist zu hoffen, daß die eheerfesten Vereine ihre Mitarbeit bei diesem völkischen Feste nicht verlagern werden. Einen ausführlichen Bericht über die gründende Sitzung des Hauptauschusses sowie die Bildung der Unterausshüsse werden wir in den nächsten Folgen bringen.

(Theatervorstellung zugunsten der deutschen Studentenküche.) Geleitet von einem äußerst rührigen Ausschusse weisen die Vorarbeiten für die am 9. und 10. April stattfindende Veranstaltung die erfreulichsten Fortschritte auf. Die Bemühungen der beiden Südmark-Ortsgruppen und des Marburger Hochschüler-Verbandes, sowie der Charakter der Darbietungen selbst sichern allein schon den stattlichsten Erfolg. Die Vorstellung als solche zerfällt in zwei Abteilungen, deren eine mit dem G. Werner'schen Singspiel „Ein Tag in der Pension“ und dem Lustspiel „Ein Besuch im Carcer“ von Ernst Eckstein der heiteren Muse gewidmet ist, während die lebenden Bilder der zweiten Abteilung mit der Vorführung von Szenen aus der Vergangenheit unseres Volkes geeignet sind, dem Abend jene weisevolle Prägung zu geben, die einer echt völkischen Veranstaltung entspricht. Der Kartenvorverkauf beginnt bereits Montag, den 28. d. M. in J. Gaisers Papierhandlung am Burgplatz. Die Preise der Plätze wurden folgendermaßen festgesetzt: Logen, einschließlich Logeneintritt 10—12 K. Sperrsitze in der 1. und 2. Reihe 2 K. Die übrigen Sperrsitze K 1.60, Stehparterre 1 K. (Studenten zahlen 60 h), Galleriesitz 1 K. Galleriestehplatz 40 h. Ueberzahlungen werden mit Rücksicht auf den edlen Zweck mit herzlichem deutschem Dank entgegen genommen. Den Herren Logeninhabern diene zur Kenntnis, daß ihr Logenanrecht für diese beiden außerhalb der Theaterpielzeit gelegenen Abende als erloschen betrachtet wird.

(Der Weinmarkt in Graz) wird nach den Beschlüssen des Ausschusses am 21. bis 24. April l. J. in der Industriehalle, Wintergarten, abgehalten werden.

(Allgemeine Versorgungsanstalt.) Zur Information der Mitglieder der Allgemeinen Versorgungsanstalt werden wir ersucht, mitzuteilen, daß von der Direktion der Anstalt die Rundmachung der Dividende für das Jahr 1904 zugekommen ist. Jene Interessenten, die gegen Diskontierung ihre Koupone einzulösen wünschen, können dies durch Vermittlung der Komiteeleitung bewerkstelligen. — Aus den eingelangten Mitteilungen des Wiener Vereines ist zu ersehen, daß die Anzahl der Rentenscheine in den letzten vier Jahren von

61.951 nur auf 51.628 gesunken ist, wodurch die erhoffte Steigerung der Dividenden wesentlich beeinträchtigt wurde, und zwar aus dem Grunde, weil die Sterblichkeit bedeutend geringer war, als rechnungsmäßig vorausgesetzt wurde. Ferner schädigte das stetige Sinken des Zinsfußes, das im Jahre 1891 noch ein Erträgnis von $4\frac{78}{100}$ Prozent, derzeit aber nur mehr ein solches $3\frac{38}{100}$ ergab, was einen Verlust von etwa 5 Kronen per Rentenschein beträgt. Trotzdem erhöhte sich aber die Summe der auszubehaltenden Dividenden von 2.933.000 K im Jahre 1898 auf 3.468.000 K im Jahre 1904, also um $18\frac{1}{4}$ Prozent nach sechs Jahren. Wie schon wiederholt darauf hingewiesen wurde, sind die bisher erzielten und noch zu erzielenden Erfolge nur der zielbewußten Tätigkeit der Schutzvereine und der aus ihnen hervorgegangenen Administration, die mit seltener Sachkenntnis die Geschäfte der Anstalt leitet, zu danken. Es kann daher nicht genug betont werden, daß die Interessenten in ihrem eigenen Vorteil handeln, wenn sie die Schutzvereine durch ihren Beitritt unterstützen, da diese ihre nicht unbedeutenden Regieauslagen nur auf diese Weise zu decken vermögen. Die rückständigen Vereinsbeiträge wollen an die bekannte Adresse: Oberst v. Schemel, Graz, Mandellstraße 10, geleitet werden, desgleichen Beitrittserklärungen.

(Ein bedauerlicher Unfall.) Der Privatier und Hausbesitzer Herr Johann Schnutt wurde im Dampfbade von einem bedauerlichen Unfall betroffen. Beim Herabsteigen von der Stiege verfehlte er die letzte Stufe, wodurch er zum Falle kam und sich einen Schenkel- und Armbruch zuzog.

(Neueste Rapporte in der Milchfrage der Säuglinge.) Als wir von Kassel aus gelegentlich des Naturforschertages von den berühmten Hygienikern Natur und Koch all die Bedenken vernahmen, die sich gegen den Gebrauch der Kuhmilch im ungekochten, sterilisierten und pasteurisierten Zustande richteten, da haben wir damals sogleich mit Recht hingewiesen auf unser Milchäquivalent Nestlé's Milchpulver. Es ist ein vom bakteriellen Standpunkt intaktes Präparat, welches außer der sichersten Gewähr für eine mikrobienfreie Milch auch deren Vollwertigkeit, und durch die Verbindung mit der stickstoffreichen Brotkruste auch den richtigen Nährwert für den Aufbau des kindlichen Organismus enthält. In den letzten Tagen sind noch die Bedenken bezüglich der Kuhmilch bei der Darreichung an Säuglinge bei der verschiedenen Temperatur gestiegen. Einerseits soll der infektiöse Charakter bei der ungekochten Milch hervortreten, bei der abgekochten Milch aber Zerfallsprodukte herausbilden, die für den Darmtrakt des Säuglings eine Gefahr bedeuten. Behring, eine Celebrität auf dem Gebiete der Bakteriologie, will, um die Dualität nicht von den jeweiligen Temperaturgraden abhängig zu machen, ein Antibakterikum, „Formalin“, zusetzen, welches gleichzeitig die sich in der Kindermilch bildenden Zerfallsprodukte paralytisieren soll. Auf dem letzten Moskauerkongreß wurde dieser Vorschlag von mancher Seite bekämpft. Von diesem Forum aus dürfte die Milchhygiene bezüglich der Säuglingsernährung schwerlich gelöst werden. Von unserem Standpunkte aus wollen wir nur an dieser Stelle betonen, daß in den Fällen, wo an passendem Nährmaterial in der Säuglingsperiode Mangel herrscht, in allen jenen Fällen daher, wo Mutter- und Ammenmilch nicht zur Verfügung steht, alle diese obzitierten Mängel, die der Kuhmilch anhaften, bei Nestlé's Milchpulver vermieden werden, erstens durch die vollständige Keimfreiheit und zweitens durch die Vollwertigkeit dieses bewährten Milchäquivalents.

Dr. —m.

Theater und Literatur.

(Benefize des Chorpersonales.) Montag findet das Benefize des gesamten Chorpersonales statt. Zur Aufführung gelangt das einaktige Lustspiel „Die Schulkreiterin“. Hierauf folgen musikalisch-deklamatorische Vorträge und den Schluß macht die Poffe „Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin“. Erhöhtes Interesse gewinnt diese Veranstaltung dadurch, daß sich Frau Professor Zahlbruckner in liebenswürdiger Weise bereit erklärt hat, die Rolle der Baroness von Wieboch im erstangeführten Lustspiele zu übernehmen. Damit ist wohl schon von vornherein ein zahlreicher Besuch garantiert, der auch dem Chorpersonale nur auf das Beste zu wünschen ist.

(„Oesterreichs Illust. Zeitung.“) Fahrbare Nachcafés sind gegenwärtig das Neueste

in London, und Interessenten finden Näheres darüber in Heft 26 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“, welche bekanntlich stets das Sensationellste aus aller Herren Länder in Wort und Bild bringt. Nicht weniger sehenswert ist der weitere Inhalt des uns vorliegenden Heftes. Bilder vom Kriegsschauplatz wechseln in bunter Reihe mit Illustrationen friedlichen Genres, als: ein neuer Flugapparat, der größte bisher gefundene Mammutzahn, ein 50 Meter emporgehobenes Haus, der neue Wiener Zentral-fischmarkt, das Zeichenbegängnis des General-Truppeninspektors, G. v. R. Prinz Ludwig Windisch-gratz usw. Die Löser des letzten Preisrätsels finden ihre Namen in derselben Nummer bereits veröffentlicht, und in der zweitnächsten Ausgabe erfolgt die Bekanntgabe der glücklichen Gewinner, sowie die Publikation eines weiteren Preisrätsels, auf dessen richtige Lösung ebenfalls Preise im Gesamtbetrage von 250 Kronen in Gold ausgesetzt werden. In Anbetracht der Reichhaltigkeit von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ erscheint der Abonnementspreis als ein tatsächlich minimaler, da er pro Vierteljahr nur vier Kronen beträgt. — Probehefte durch die Administration Wien, VI. Barnabiten-gasse 7, gratis und franko.

Eingefendet.

An die Deutschen

richtet sich dieser, ersten Empfindungen entsprossene, Appell an den Patriotismus. Ein Menschenalter, dreißig Jahre, sind verflossen, seitdem der damalige Mittmeister Graf von Zeppelin in Garnison in Straßburg im Elsaß damit begonnen hat, wenn auch zum Anfang nur theoretisch, den Bau eines starren lenkbaren Luftschiffes auszuarbeiten.

Während dieser dreißig Jahre hat Graf Zeppelin unentwegt unter unsagbaren Opfern an Zeit und Geld an der Ausführung des Problems, das er sich gestellt, gearbeitet.

Ein Menschenalter voll tiefen Nachdenkens und Forschens, Grübelns und Berechnens, Verwerfens und wieder Neuaufbauens von Plänen, ein großes Vermögen, „sein Vermögen“, hat der Graf der Ausführung dieses Problems geopfert, weil sein Glaube darin unerschütterlich geblieben, daß er durch die praktische Ausführung eines lenkbaren Luftschiffes seinem Vaterlande einen der größten Dienste, die ein Mann seinem Vaterlande leisten kann, leisten wird.

Mit mir sind Hunderttausende überzeugt, daß Graf Zeppelin unmittelbar vor der Lösung, zur vollsten Zufriedenheit, seiner Aufgabe steht, nämlich mit einem starren nach seinen Patenten erbauten Flugschiffe in jeder beliebigen Höhe mit großer Geschwindigkeit über Länder und Meere dahinschweben zu können.

An seinem Lebensabend, dem Erfolg so nahe wie je ein Erfinder mit einer epochemachenden Erfindung es war, soll sein Werk aus Mangel an Einpaarmalhunderttausend Mark untergehen und die deutsche Nation einschließlich aller Bewohner des Erdballs deutscher Zunge sollen zusehen, sollen es erleben, wie andere Nationen die Vorteile der Erfindung des Grafen Zeppelin materiell ausnützen? Nein! Nie und nimmermehr!

Wenn ich es versuche, mich in der höchsten Not des Grafen Zeppelin an alle diejenigen, welche diesen Aufruf lesen, zu wenden, mit der Bitte, sei es einzeln, sei es durch Sammlung in Freundeskreisen, jeder nach seinen Mitteln beizusteuern und durch Postanweisung an die Adresse der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart mit dem Vermerk: „für den Flugschiffbau des Grafen Zeppelin“, diejenigen Mittel gelangen zu lassen, die sie einer solch guten und patriotischen Sache opfern können, so hoffe ich, bei manchen keine Fehlbitte zu tun.

Dem Manne kann und muß geholfen werden, das fühlt ein jeder Deutsche in seiner Brust!

Einer Entschuldigung für meine Aufforderung zu Beiträgen bedarf es, glaube ich, bei jedem ehrlichen deutschen Manne wohl nicht.

München.

Eugen Wolf.

Eine Bauangelegenheit.

Vor zirka drei Jahren hat der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß an der Westseite des neuen Stadtparkes der Baugrund des Herrn Rautny nur durch einstöckige Willen verbaut werden darf, mit der Begründung, daß dem Stadtpark die Aussicht auf das schöne Wachsen- und Posruckgebirge sowie Pögen nicht genommen werden darf.

Es wurde Herr Rautny mit seinem Baugesuche ein zweistöckiges Haus aufzuführen, abgewiesen. In der nächsten Gemeinderatssitzung kommt wieder das Gesuch des Herrn Rautny mit der ganz harmlos scheinenden, aber bedenklichen Frage zur Entscheidung, eine zweistöckige Villa erbauen zu dürfen.

Es wäre höchst bedauerlich, wenn sich der löbl. Gemeinderat über den bereits gefaßten seinerzeitigen Beschluß hinwegsetzt und das Gesuch nicht sofort mit der Motivierung zurückweist, daß der seinerzeitige Beschluß nicht geändert werden darf, da die Gründe, welche zu diesem Beschlusse geführt haben, sich in keiner Weise geändert haben. Der Stadtpark repräsentiert einen Wert von mindestens 200.000 Gulden, der jedoch noch dadurch erhöht wird, daß man von demselben den schönen Blick auf unsere herrlichen Berge im Westen genießt.

Die ganze Bevölkerung der Stadt hat ein Recht daran, zu fordern, daß ihr von dem Bestehenden nichts genommen wird und es wäre ein Verbrechen an der Sache, wenn man den Beschluß umstoßen und den Bau bewilligen würde, der dem Einzelnen wohl einigen Nutzen, der Gesamtheit jedoch einen nicht wieder gut zu machenden Schaden bringen würde.

Wenn die Freunde des Baues anführen, in anderen Städten stehen zwischen einstöckigen auch zweistöckige Villen, das würde sonst nicht genieren, sondern nur eine Abwechslung bringen, allein hier handelt es sich um den schönen Blick in die schönen Berge und der darf uns nicht geraubt werden.

Ein warmer Anhänger der schönen Anlagen.

Einladung

zur Teilnahme an dem Besuche der internationalen Ausstellung für Spiritusverwertung und Gärungsgewerbe Wien 1904.

Der Steiermärkische Gewerbeverein beabsichtigt den korporativen Besuch der Ausstellung und wird dafür Sorge getragen, daß den Teilnehmern nicht nur eine klare und umfassende Darstellung des gesamten Arbeitsprozesses der in Betracht kommenden Industrien an der Hand kompletter Einrichtungen geboten, sondern ihnen namentlich die verschiedenen Typen der Spiritusmotore in ihrer praktischen Anwendung auf gewerbliche Arbeitsmaschinen aller Arten und Branchen vor Augen geführt werden, zu welchem Behufe den Interessenten aus einer und derselben Branche einheitliche sachkundige Führung zuteil werden soll. Auf Wunsch wird auch für Bequartierung Sorge getragen. Die Fahrt wird Anfangs Mai l. J. gemeinschaftlich angetreten und wird das genaue Programm rechtzeitig veröffentlicht werden. Zum Zwecke der rechtzeitigen entsprechenden Zusammenstellung werden die Anmeldungen ehestmöglich erbeten.

Neu entdecktes Glanzkohlenlager

an der neuen Bahnlinie Marburg—Wies. Großer Kohlenreichtum, nahe der Straße und Bahnhof, äußerst günstig. Reflektanten zur Beteiligung wollen betreffs näherer Auskünfte Anfragen an G. Schwarz, Graz, „Tagespost“, Auskunftsbureau, richten, wo auch die Vagerungskarte ersichtlich ist.

Unlauterer Wettbewerb.

Laut amtlichen Analysen wurde jüngst konstatiert, daß eine oberungarische Firma (N. u. Ko. in U.) zur Erzeugung ihrer Geschirre statt reinem Zinnorhyd aus naheliegenden Gründen das bedeutend billigere Antimonorhyd verwendete, wodurch jedoch eine im Sinne der bestehenden sanitäts-gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechende Ware in Verkehr gesetzt wurde. Wir zweifeln nicht daran, daß alle Fabriken, die ungeachtet der heutigen gedrückten Marktlage und des hohen Preises von Zinnorhyd nach wie vor ausschließlich dieses verwenden, gegen einen derartigen Mißbrauch im Interesse der gesamten Emailgeschirr-Branchen auf das energischste Stellung nehmen werden. Vorläufig konstatierte die Emailgeschirr-Fabrik der Kommanditgesellschaft B. Westen, Preßburg, es sei einer der vielen Vorzüge ihres grau emaillierten Sezeßions-Geschirres, daß für dessen Emailglasur ausschließlich Mineralien Verwendung finden, die nicht nur den gesetzlichen Vorschriften vollständig entsprechen, sondern noch darüber hinaus, gegen weit schärfere Säuren widerstandsfähig sind und somit das seiner Unanfehnlichkeit wegen mancherseits noch immer nicht rückhaltlos genug anerkannte Sezeßions-Emailgeschirr als ein qualitativ hochprima Kochgeschirr bezeichnet werden muß.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 27. März 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Rottführer Herr Franz Jurech.

(Seit 35 Jahren) werden Berger's Theer-seifen in Oesterreich-Ungarn und in allen Kulturstaaten zu Waschungen und Bädern gegen Hautausschläge und Unreinheiten der Haut verwendet. Jede Etiquette muß die Schutzmarke und den Namenszug der Firma tragen, sonst sind es nicht die echten seit 35 Jahren im Verkehr befindlichen. Ein groß G. Hell & Komp., Wien, I., Sterngasse 8.

Eine sparsame Hausfrau sieht beim Einkauf von Waren hauptsächlich auf gute Qualität. Deshalb verwendet sie zum Fußboden-Anstrich nur D. Friges Bernstein-Velloxfarbe (Friselack), welche trotz des scheinbar höheren Preises infolge ihrer großen Ausgiebigkeit (1 Kilo genügt zum einmaligen Anstrich eines mittelgroßen Zimmers) und ihrer Haltbarkeit im Gebrauche billiger ist als jedes Konkurrenzfabrikat.

Die hervorragendsten medizinischen Autoritäten verwenden

Rohitscher „Styriaquelle“

bei

chron. Kehlkopf- u. Bronchialkatarrhen

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke
Pfarrer Kneipp und dem Namen
Kathreiner und vermeide sorgfältig
alle minderwerthigen Nachahmungen.

04.11/b

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Darlauppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Volltheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildeste Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Daseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Broschüre. Verschren Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die

nebenstehende
Firmazeichnung
G. Hell & Co.
auf jeder Etiketle.

Prämiert mit
Ehrendiplom Wien
1883 und goldene
Medaille der

Weltausstellung Paris 1900.

Für solche Personen, die den Theergeuch nicht vertragen oder nicht lieben erzeugen wir aus farblosem gereinigtem Theer die Anthrasolseifen, die wir unter der Bezeichnung **Hell's Anthrasolseifen** (weiße Theerseifen) in den Verkehr bringen. Die Hauptsorten sind: Anthrasolseife zu 5- und 10%, Anthrasol-Bohrseife, Anthrasol-Schwefelseife, Anthrasol-Schwefelmilchseife, Anthrasol-Glycerin-Toiletteseife. Die Anthrasolseifen haben sich gemäß ärztlicher Empfehlung gegen Hautausschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. Preis per Stück 80 P.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Hauptversand: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterng. 8.

Puntigamer Bierquelle, Kärntnerstrasse 27.**Täglich Anstich des beliebten Bock-Bieres**

sowie stets frisches Märzenbier empfiehlt

hochachtungsvoll

M. Wesiak.

Bedienerin

gesucht. 976

Ältere, verlässliche, nette Person. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Bozener 1008

Spezial-Rotwein

per Liter 32 fr., empfiehlt
Alex. Wydlitz, Herrngasse 40.

Maier

verheiratet, mit 3 Arbeitskräften und guten Zeugnissen sucht Stelle. Adresse beim Schmiedemeister Matitsch in d. Gemeinde Platsch, Post Ober-St. Kunigund

Greislerei

zu verkaufen, mit 2 Zimmer. Anfrage in Verw. d. Bl. 1002

Fabriks-Kantine

in Dugaresa, Kroatien, nebst Bäckerei u. Fleischhanerei ist zu vermieten. Schriftliche Offerte, in welchen die Vermögensverhältnisse und der bisherige Beruf des Bewerbers angeführt sind, sind zu richten an Vaterländische Baumwollspinnerei- u. Weberei-Aktiengesellschaft in Dugaresa. Dasselbst sind auch die näheren Bedingungen zu erfahren.

Gelegenheitskauf

für Studenten. Fast neuer Anzug, dunkel, für mittelgroßen, schlanken jungen Mann, billigst. — Anfrage Kärntnerstraße 41, bei Karner.

Neugebautes Haus

stockhoch, mit 9 Zimmern, 8 Küchen, Gemischtwarenhandlung, Kellern, Wasserleitung bis zum Dachboden und Garten, Zinsvertrag monatlich 74 fl. 44 kr. zu verkaufen. Penangasse 25, Magdal.-Vorstadt. 884

Dalmatiner

über die Gasse per Liter 32 fr.
M. Ferk, Puffgasse 20.

Heute

warme Haché

bei 3685
A. Reichmeyer.

Billig zu verkaufen

35 Hektoliter Gifela-Wein
auch in Cimer. Mellinger-
straße 13. 992

Verlässliche tüchtige

Gasthausköchin

mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, geht auch nach auswärts, durch die Dienstvermittlung Herrngasse 17. 993

Dachpappen

in allen Preislagen

Isolier-Platten,**Asphalt-Stoliermaße**

das Beste u. Einfachste zur Trockenlegung feuchter Wände,

Karbolineum,**Holzwohle**

offerieren

Franz Pessers Nachf.

Hellmich & Reisinger, Graz

Friedrichg. 36. Telephon 422.

Stall,

kann auch als Magazin benutzt werden, zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin. 963

Eine gut gehende

Greislerei

ist zu vermieten Josefgasse 49. Anzufragen daselbst.

Der beste Fussbodenanstrich!**FRITZELACK**

Der ausgiebigste! Der haltbarste!

Daher im Gebrauche der billigste!

Niederlage in Marburg bei: Ludwig Sabukoscheg, Farbenhandlung.

Wohnung

für ruhige Partei, 3 Zimmer und Veranda, Badezimmer, Klotet und Zugehör sofort. Wismarstraße 17. Anz. 1. St. d. Tür 5. 873

Schön möbliert. Zimmer

gassenseitig, separater Eingang, 8 fl. Nagelstraße 10, 2. St. d. Tür 14. 995

Eröffnet

Buschenschant

Muberg in Rosbach.

967 Heinrich Mallner.

Schneeweißer, groß-r

Angora-Kater

hört auf den Namen „Henner“, ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Vollgartenstraße 22, 1. St. d. 978

Gelegenheitskauf

eines im besten Gange befindlichen

Spezerei- und**Delikatessen-Geschäftes**

in Graz. Edeposten im feinsten Stadtteil, ohne Konkurrenz, mit anschließender Wohnung, sehr billiger Preis, ist eingetretener Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen. Anträge unter: G. R., Schillerstraße 51, parterre, rechts, in Graz. 1012

Schöne Besitzung

in Höch bei Eibegg, 1 1/2 Stund. von Leibniz, nahe Hauptstraße, auch sehr geeignet als gesund. Aufenthalt, als Sommerwohnung für bessere Familien, um nur 4500 fl. zu verkaufen, wovon noch 1500 fl. intabuliert bleiben können. Dasselbe besteht aus einem schön. Herrenhause mit 3 Zimmern, Unterfeller, Weinpresse, Winzerhaus mit 2 Stallungen, Raum für Gerätschaften, Holz zc. Sämtliches ist gemauert u. in gutem Zustande. Dazu sind 3 Joch Weingärten, wovon 1 Drittel neuangelegt, 4 Joch sehr schönen Wald, 4 Joch Acker, Wiesen und Obstgarten. Die geehrten Käufer wollen sich halbtags an den Eigentümer **Ant. Vrabl** in Kreuzdorf bei Luttenberg wenden.

Zur Bausaison

hochprima Sagorer Weißkalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfeste Asphalt-Dachpappe und Karbolineum, Traversen und Eisenbahnschienen, Baubeschläge und Schloßer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche Eisenwaren empfiehlt zu billigen Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“

Hans Andraschik,

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Möbl. Zimmer

sep. Eingang, parterre, zu vermieten. Theatergasse 19.

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt Zugehör für alleinstehende Frau od. kleine Familie billig zu vermieten. Kärntnerstraße 8. 938

Zur Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 32jährig. approbierter Methode, radikale Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Briefen sind 50 h in Briefmarken beizufügen. Man adressiere Privat-anstalt **Villa Christina,** Post Sickingen, W 27 Baden. 959

Zu verkaufen

ein Gitterbett, ein großer Kinder-tisch und große Holztafel samt Stas-fel. Adresse Tegetthoffstraße 11, 3. St. d. 951

Neugeb. Haus

4 Zimmer, 4 Küchen, 1 Gewölbe, ist um 3500 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1000 fl. Brunn Dorf 180.

Billige Wohnung

zu vermieten für eine kinderlose Partei mit 2 Zimmern und Küche, nahe der Herrngasse u. des Stadt-parkes. Anfrage Verw. d. Bl. 970

Junges, verlässlich braves

Mädchen,

welches Liebe zu kleinem Kind hat, wird sofort aufgenommen. Gute Behandlung. Anz. Schillerstraße 12, 1. St. d. Tür 12. 968

Literarisches.

(Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.) Die großen, mit jedem Tage sich mehrenden Fortschritte auf allen Gebieten des Wissens erschweren es heute selbst dem Gebildeten, sich auf der Höhe der Zeit zu halten. Und noch tiefer als dieser empfindet der nur mit mangelnden Kenntnissen Ausgerüstete das Bedürfnis, sich das im Leben unentbehrlich gewordene anzueignen. Freudig wird daher jeder nach dem obgenannten Liefersystem greifen, das, wie schon der große buchhändlerische Erfolg der vor wenigen Wochen in die Erscheinung getretenen ersten Lieferungen lehrt, sich als eine jenem Bedürfnisse der Gegenwart in selten hohem Maße gerecht werdende Publikation erweist. Heute liegen uns die 5., 6. und 7. Lieferung von Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens in 75 Lieferungen in Verbindung mit hervorragenden Fachleuten herausgegeben von Emanuel Müller-Baden (Preis pro Lieferung 72 Heller, Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong & Co.) vor, und wir können versichern, daß unsere Erwartungen, die wir an das Erscheinen der ersten Lieferungen knüpften, in glänzender Weise gerechtfertigt worden sind. Uebersichtlichkeit, Verständlichkeit, geradezu spielend leicht zu erfassende Methode, Zuverlässigkeit des tatsächlichen Materials und glänzende Ausstattung vereinigen sich hier, um eine Bibliothek des Wissens zu schaffen, die wohl keiner in seinem Bücherschatz missen wollte. Die englische Sprache, die Stenographie, die Grundlagen der Chemie, französische Sprache, Arithmetik und Geschichte, Kontowissenschaft und die Grundlagen der Physik finden in diesen neuen Lieferungen die Fortsetzung in der schon gebührend gerühmten, für jedermann faßlichen und neue praktische Gesichtspunkte eröffnenden Behandlung. Prächtige Bilder- tafeln aus dem Gebiete der Zoologie und Physik, den Text auf das glücklichste ergänzend, zahlreiche Illustrationen, deren feine Ausführung bei dem billigen Preise von 72 Heller pro Lieferung des allgemeinsten Beifalles sicher sein darf, verleihen dem Ganzen noch einen erhöhten erzieherischen und bildenden Wert. Wir sind überzeugt, daß sich, nach diesen glücklichen Anfängen zu schließen, die Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens bald einen Ehrenplatz bei jedem nach Vertiefung und Erweiterung seines Wissens und Könnens Strebenden erobert haben wird.

(„Frauen-Fleiß.“) Die Zeit geht aus den Fugen und an allen Ecken und Enden glimmt es unter der Asche. In solchen Zeiten ist das Familienleben die feste Burg, das buen retiro des Mannes, wenn er vom Kampfe ums Dasein heimkehrt. Da ist es denn die Pflicht der Hausfrau, das Heim recht behaglich zu gestalten. Besonders traut und anheimelnd wird eine Wohnung durch die Handarbeiten der Hausfrau und so ist wohl nichts für diesen Zweck so zu empfehlen, wie das vorzügliche Handarbeitenblatt „Frauen-Fleiß“, Verlag John Henry Schöner, Berlin W. 35. Abonnementspreis vierteljährig 1 K. Gratis-Probenummern liefert die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn Rud. Vechnner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Fischen, Schlangen, Vurche, Fische und Weich- uere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekannten antirheumatischen Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker M. Moll, k. und k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Zum Vergolden schadhafter Bilder- rahmen) eignet sich vorzüglich Reil's Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des Dr. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. — Siehe Inserat!

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest, Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont

unentbehrliche

Zahn-Crème.

Zur Reinhaltung der Zähne genügen Zahnwässer allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnsfleisch sich unaus- geseht neu bildenden, schädlichen Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer er- frischend und antiseptisch wirkenden Zahn-Crème erfolgen als welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Verwen- dung bereits in allen Culturstaaten bewährt hat.

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

Klinisch erprobt; bei Blutarmut, Menstruationsstörungen, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Chocolade- Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914
Sektore speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

„APENTA“

„Eins der besten salinischen, abführenden Mineralwässer.“

Giuseppe Lapponi,

Leibarzt Sr. Heiligkeit des Papstes.

Ich verordne „APENTA“-Bitterwasser sowohl im Kran- kenhause als auch in meiner Privatpraxis und habe es als wirklich ausgezeichnet gefunden.

Prof. G. Mazzoni,

Primararzt, Dozent d. Pathologie, Chirurgie u. Gynäkologie.

„Gerade dieses Wasser eignet sich am besten für die Behandlung chronischer Verstopfung.“

Dr. Lancereaux,

Professor an der Medizinischen Fakultät zu Paris, Präsident der Académie de Médecine.

Erhältlich in grossen und kleinen Flaschen in den Apo- theken u. s. w. Ausschliessliche Versendung: S. Ungar- jun., k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Jasomirgottstraße 4. Depot in Marburg in sämtlichen Apotheken und Mineral- wasserhandlungen. 447

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe. Spezialität: Bedruckte Seiden- Foulard, Rohseide, Méssalines, Louisines, Schweizer-Stickerei etc. für Kleid. und Blasen von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72
(Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hoflief.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinder- anzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat ver- blüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die geistlich geschützte „FLOX“- Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Original- tube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffsblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigergasse 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's

Hundekuchen.



Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, aus- giebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futter- mittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Post- paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Kom. Pacher's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirt.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

Die Luft als Klavierspieler!

Spezialität Pneuma: Bester und vollkom- menster Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt- deutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur

fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w. Alleinvertrieb: 572

S. Zangl, Wien, IV.

Favoritenplatz 2.

VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 60 h und K 1.20 zu haben nur bei

Max Wolfram
Marburg.

Ueber die Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Oedemühl, 25. Mai 1895.

Josef Halmerl, Oekonom.

Möbliertes 649

Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstr. 24.

Heirat nach Oesterreich wünscht bald christliche, häusliche Dame, Waise, Mitgift sofort 160.000 Mark, mit solidem, tüchtig. Manne. Aufrichtige Offert. an Herrn F. Waschkühn, Berlin S. W. 12. 764

Agenten

die sich mit dem Verkaufe eines Massenartikels befassen wollen, werden in **allen Geschäften** gegen Fixum und **hohe Provision** gesucht. Offerte an **Ernst Agular**, Budapest, VII., Josefsring 16. 840

A. Kleinschuster

offertiert 4177

Delicateß-Kartoffel pr. No. 10 h, 50 Kilo aufwärts ins Haus gestellt,

Sellerie u. sonstiges Gemüse, **Münchener Bierrettig**, **Schwarzwurzeln**.

Apfelbäume

edle Sorten, noch billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 783

Zu vermieten

Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derwischer**. 2659

WOHNUNG

im 2. Stock, abgeschlossen, 3 Zimmer, Cabinet, Vorzimmer, fogleich zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesorgerin, Nagelstraße 10. 684

Trauer- und Grab-Fränze

mit Schleifen und Goldschmuck, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8.

Haupttreffer
Frsc. **600.000**

schon am 1. April.
Türken-Frcs. 400 Lose.

Sechs Ziehungen jährlich.

Jedes Los wird gezogen.

Kleinsten Treffer Frsc. 240 in Gold. Trefferauszahlung ohne jeden Abzug. Offertiere gegen Kasse zum jeweiligen Tagesfuss oder in 32 Monatsraten à Kronen 4.75 per Stück mit sofortigem alleinigem Spielrecht nach Bezahlung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „**Neuer Wiener Mercur**“ kostenfrei.

Wechselstube

Otto Spitz, Wien
Stadt, Schottenring 26.

Petroleumglühlicht

zu herabgesetzten Preisen in größter Auswahl von allen Sorten Lampen und deren Teilen,

Petroleumheizöfen, Stampiglien aus Kautschuk und Metall für Vermieter und Private, Monogramme und Muster zum Vordrucken etc.

Ansichtskarten, einzeln von 2 h und in Sortimenten von 30 h an. Lose, einzelne und in Gruppen gegen Monatsratenzahlungen, Nähmaschinen allerlei Systeme von 38 Kronen an gegen Monatsraten empfiehlt zu allerbilligsten Preisen **J. E. WEIXL in Marburg** Sofienplatz 3. 4230

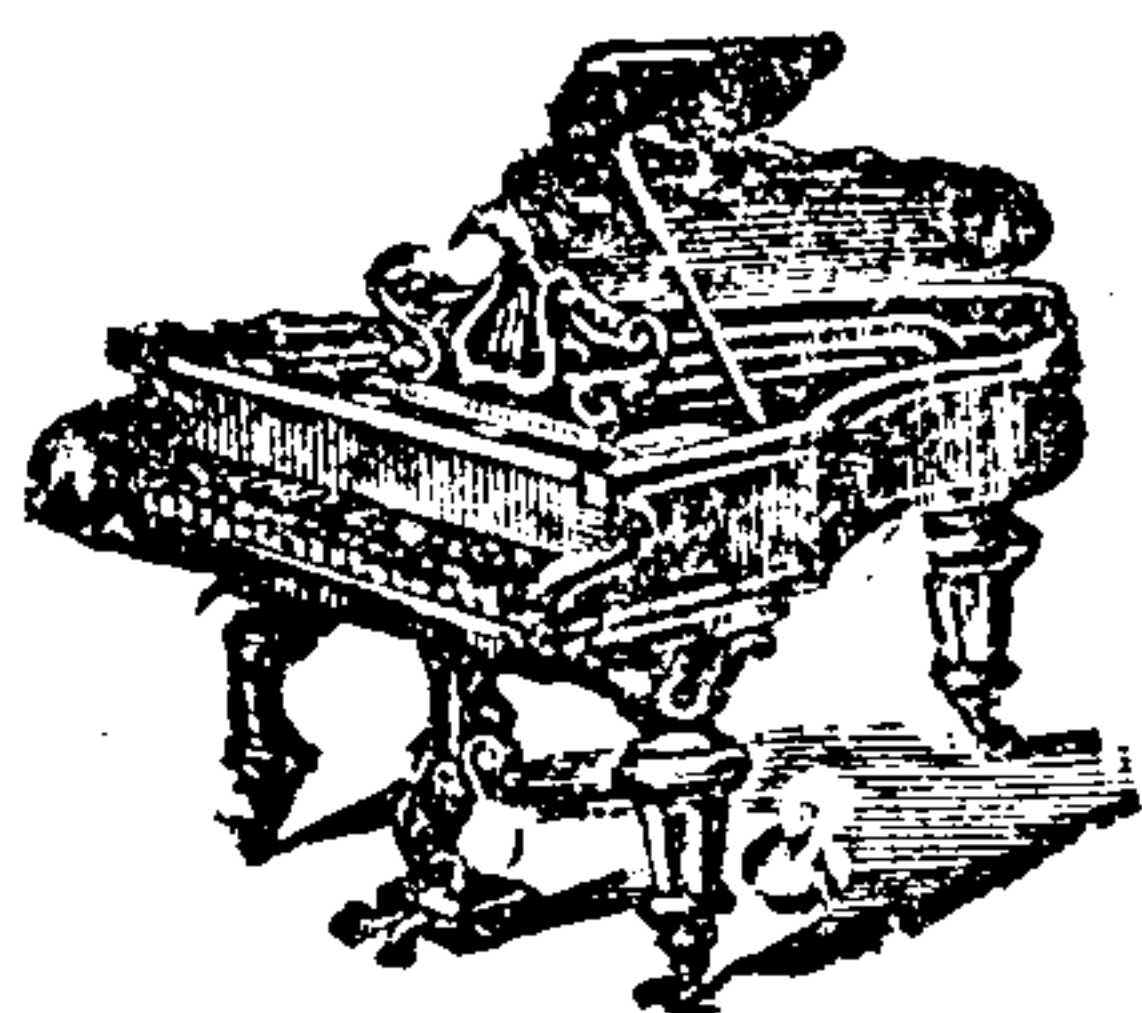
Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. **Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pankel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Sehr schöne 773

Wohnung

im 3. Stock, Nagelstraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. April zu vermieten. Anzufragen bei der Hausbesorgerin.

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 fr., bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg**, Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 30 K. 2067

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei

A. Kleinschuster, Marburg,
Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

Hübsches 793

Zimmer

im 1. Stock, so auch Zimmer mit Küche, parterre, in der Nähe des Hauptbahnhofes fogleich zu vermieten. Anfrage Tegethoffstraße 44 bei der Hausmeisterin.

Versuchen Sie

Kaffee

geröstet nach neuestem

Heissluftverfahren.

Allerreinste und chemisch vollkommenste Röstung der Gegenwart. Diese ergibt die höchste, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen. Bestellungen werden werden difekte und durch meine 60 Niederlagen in den meisten Städten Deutschböhmens effektiviert. Bei Abnahme von 4½ Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Gleichzeitig Versand von Samen echter Saaizer Grünkürken. Erste Saaizer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb

Karl Kneissl, Saaz,
Import- und Versandthaus.

Guten

Slivovitz

verkauft im Großen und Kleinen **Alois Jäger**, Kaiserstraße 6, aus eigener Brennerei. 900

Tüchtige 933

Bedienerin

sucht Posten. Blumengasse 3.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König**, Apotheker. 9

Bregg,

fast neu, auch als Kutschierwagen umstellbar, ist billig abzugeben. Hauptplatz 14. 881

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewicz,
geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock,
Tür 12.

Ziehung

unwiderruflich

23. April 1904

Haupttreffer

40.000

Kronen.

Wärmestuben-Lose à 1 Krone

empfiehlt

832

Marburger Escompte-Bank

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.

Konkurs-Ausverkauf.

Infolge des über das Vermögen des **Josef Krenn** vom 1. k. Kreisgerichte Marburg eröffneten Konkurses gelangt das in **Marburg, Burgplatz 5** befindliche **Warenlager**, bestehend aus hochmodernen Kleiderstoffen, Modebarchenten, farbigen Wasch-Kretons, verschiedenen Weißwaren, Kragen, Decken, Wintertüchern, Teppichen, modernen Herrenstoffen, farbigen Hemden u. s. w. zum Ausverkauf

zu tief herabgesetzten Preisen. Das Geschäft bleibt vorläufig von ½8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends für den Kundenverkehr offen. 800

Der Konkurs-Masseverwalter.

Schluss des Ausverkaufes am 31. März 1904.



Little Wonder

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bierleitungen (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die patentierten **Wasch-Maschinen** (System Kraus) lagernd.

Lebende Karpfen

per Kilo 75 Kreuzer in der

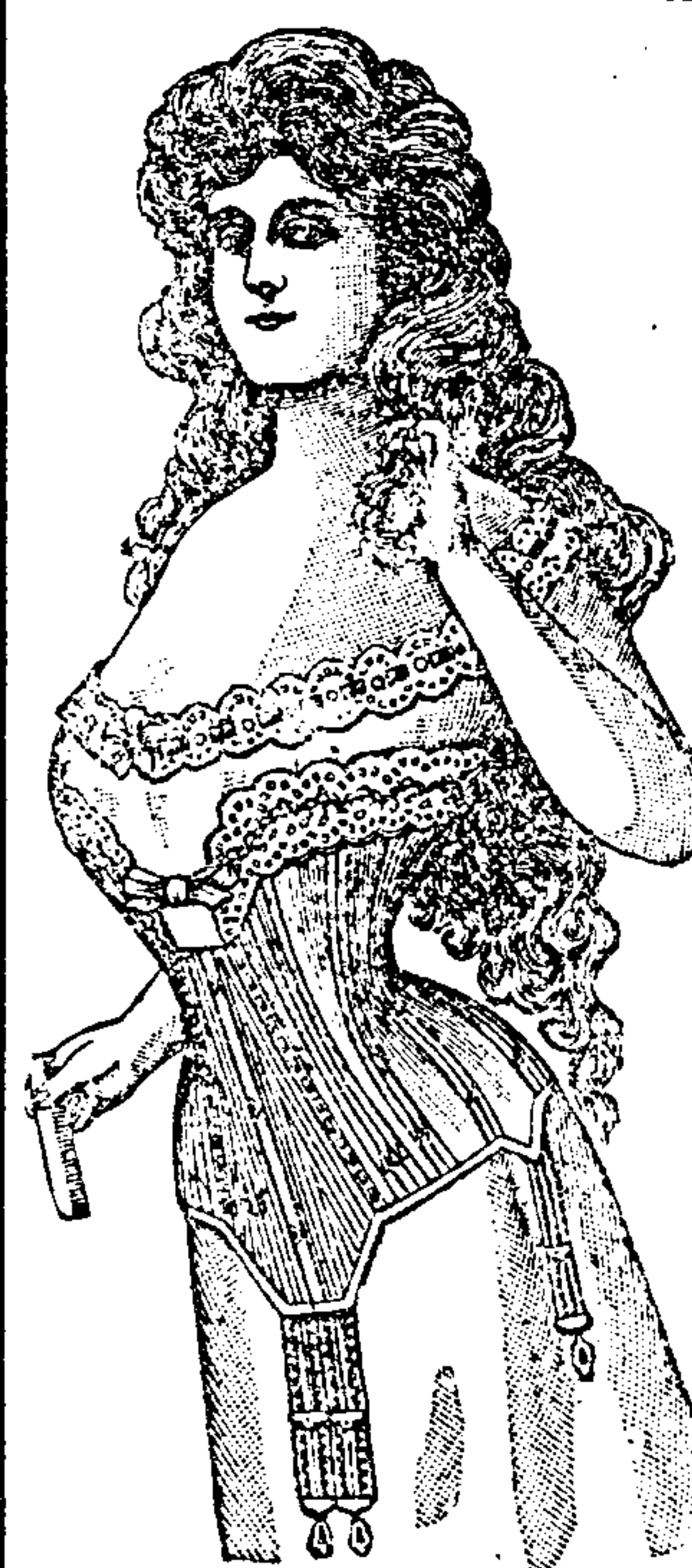
Fluss- und Seefischhandlung **J. Schwab**,
Marburg, Herrengasse 32

Perser-Teppiche und Vorhänge

werden wegen Raumangel zu herabgesetzten Preisen ausverkauft bei

Emil Zelenka, Tapezierer

Freihausgasse 9.



Sensationelle Neuheit!

K. und B.

Ariadne-Mieder.

Die einzige Façon, welche durch eine eigenartige Konstruktion der Teile die freie, ganz unbehinderte Tätigkeit des Herzens und der Lunge ermöglicht, die vorne geradeste, in der bequemsten und dennoch zweckdienlichsten Form aufweist, hiebei aber die modernste und eleganteste Taille verleiht. — Eine weitere Neuheit bildet das

K. und B.

Recamier-Korset

welches durch eine recht praktische Vorrichtung selbst den stärksten Damen eine ganz ungeahnte Schlankheit des Leibes verleiht.

Alleinverkauf für Marburg

bei 911

Gust. Pirchan.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadieu
Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

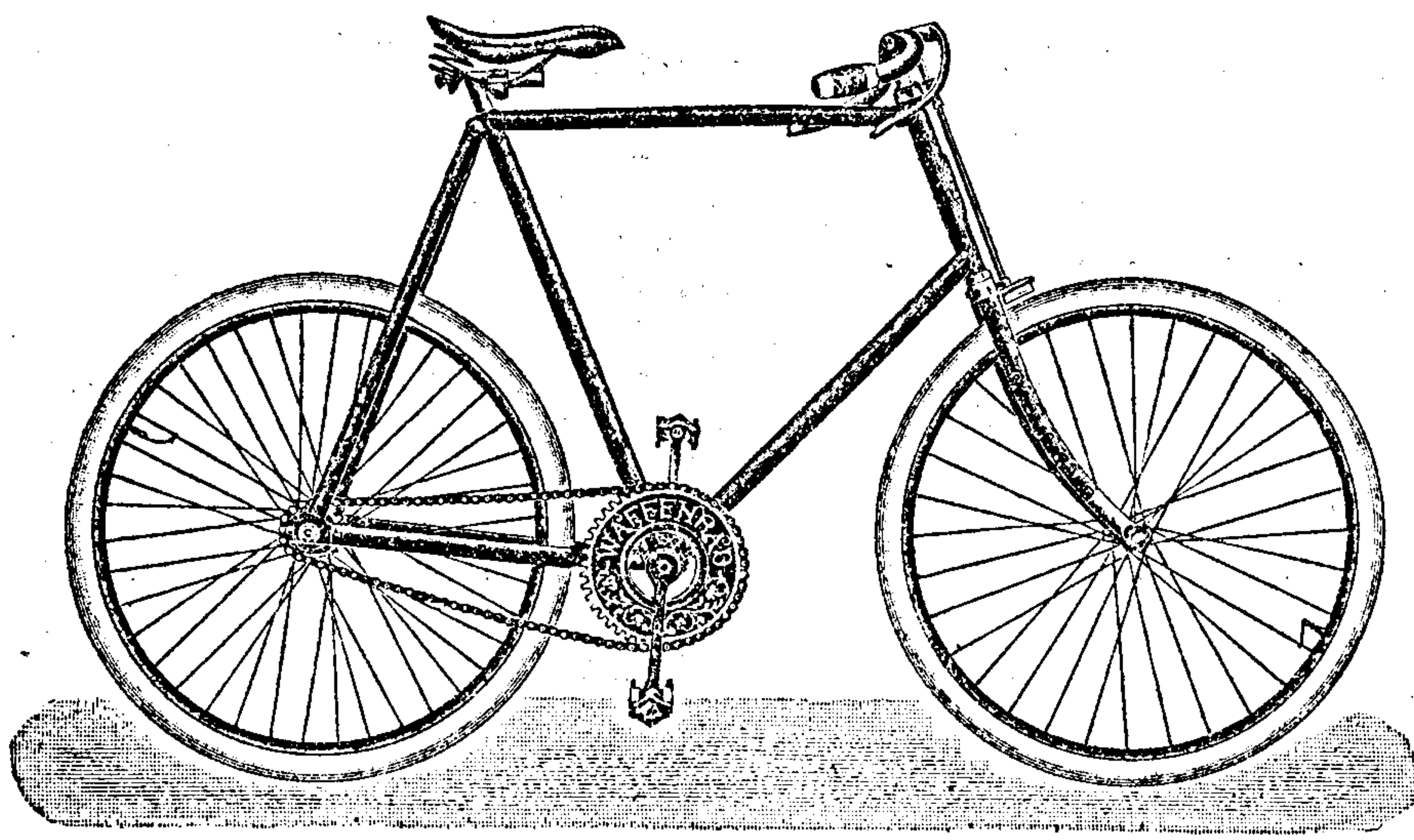
750

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:

Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.

Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.

Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.

Billige Apfelbäume

Wegen Räumung der Baumschule bei Gutsverwaltung **Wild-
haus** werden zirka 600 Stück 3-4jährige Apfelhochstämme
zum Aufpflanzen zu 20-35 fr. per Stück, zirka 800-1000
Stück 2-3jährige Apfelhochstämme mit und ohne Kronen zu
10-20 fr., Ausschößbäume zur Weiterkultur per Stück 5-8 fr.
und Apfelwildlinge per Stück 3-6 fr. ausverkauft. Anträge
sind an Gutsverwaltung **Wildhaus**, Post Zellnitz a. Drau,
zu richten. 918

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgehung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthofstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307

PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-
männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder
Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.
Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.

Amerika.

Abfahrt von Havre jeden
Samstag. Fahrkarten durch die
Französische Linie.

Gute und schnelle Beförderung.
Ausgezeichnete Verpflegung inkl.
Wein und Liqueur. Nähere Aus-
kunft gratis und franko durch die

Französische Linie
Wien, IV., Weyringergasse 8.

Zu verkaufen

Salonflügel, Bösendorfer System,
um 230 fl. Zu besichtigen zwischen
2 und 4 Uhr nachmittag Rärntner-
straße 10, 2. Stock, Tür 6. 758

Schöne Rüffe

aus letzter Ernte, Kilo 24 fr.
empfiehlt **Hans Andraschik**,
Spezereihandlung in Marburg,
Schmidplatz 4. 834

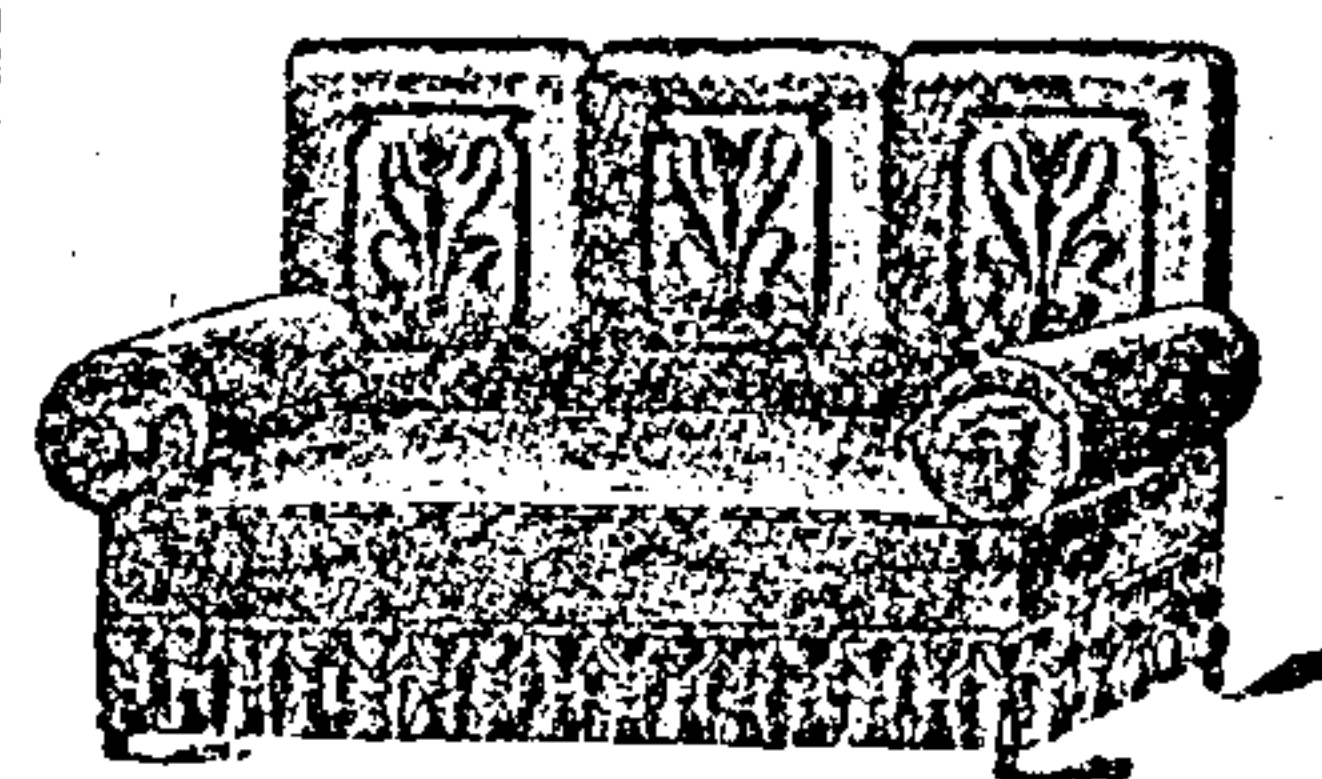
Neu angelangt

sind Damen-Jacken und -Är-
men in großer Auswahl billig
bei **P. Grebre**. 914

Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-
mersprossen, eine weiche, geschmei-
dige Haut und einen rosigen Teint?
Der wasche sich täglich mit der be-
kannten medizinischen 735

Bergmann's Füllmilch-Feife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
v. Bergmann & Co.
Dresden u. Teichstr. a. G.
Vorrätig a. Stück 80 h bei:
M. Wolfram, Droger, A. Wolf,
Drog. u. J. Martinz in Marburg.



Tapezierer und Dekorateur

C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

Lager von Schlaf- u. Dekorations-
Divans, Ottomanen, Ruhebettten,
Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

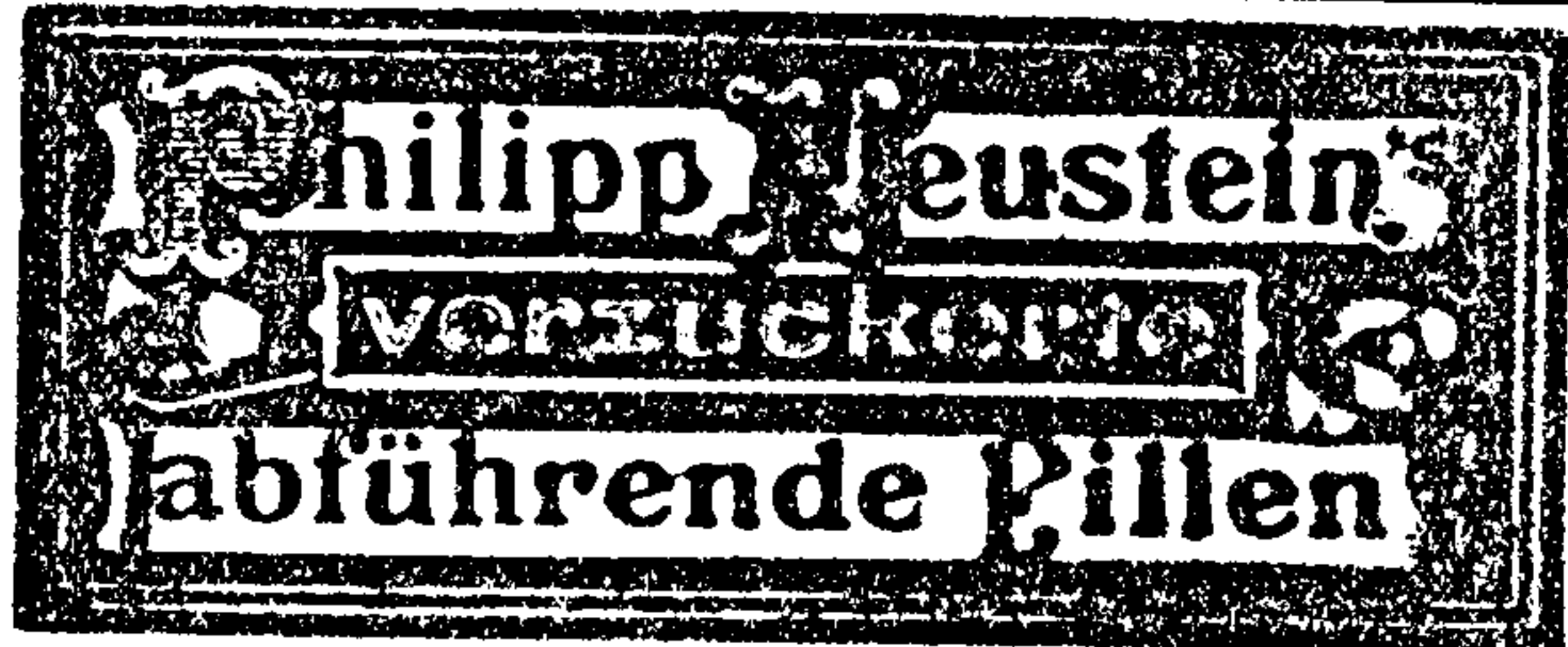
Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der
englischen Sprache ist in der Verw. d. Bl. zu erfragen.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt
werden, da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlim-
men, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat
sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt,
als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die
Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Vernarbung u. Zuheilung. Postversand tägl.
Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4/1
Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1,
oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen
der österr.-ung. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzl. deponierte Schutzmarke.
Hauptdepot B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,
Apotheker „Zum schwarzen Adler“, 3223
Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.
Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: M. Leyrer.



welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten
als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden
können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der
verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern
gern genommen. 3898

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle,
8 Schachteln, die demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.
Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankozufen-
dung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's
abführ. Pillen.“

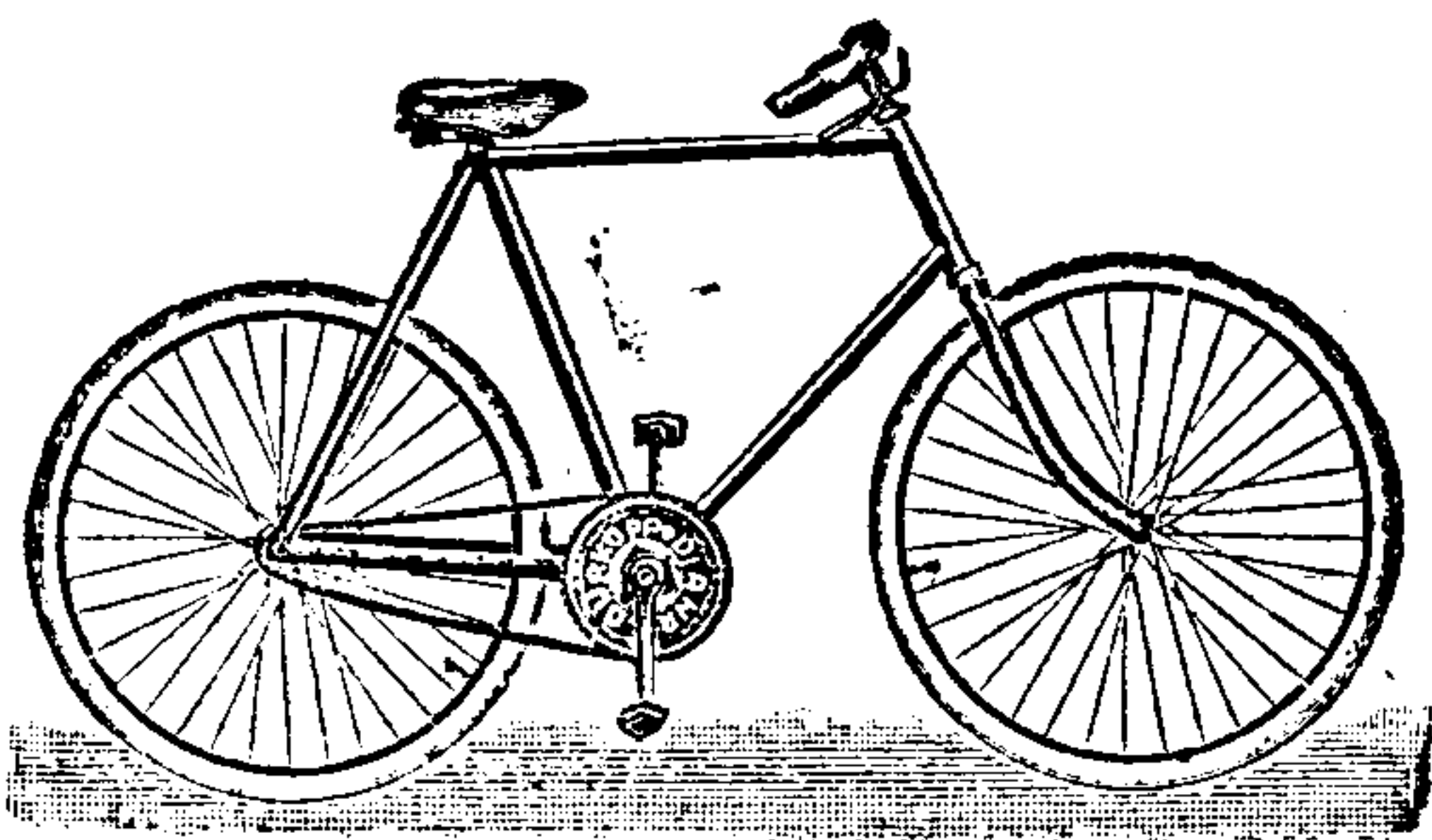
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rück-
seite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutz-
marke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem
Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln,
Anweisungen und Emballagen müssen die Unter-
schrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadieu, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

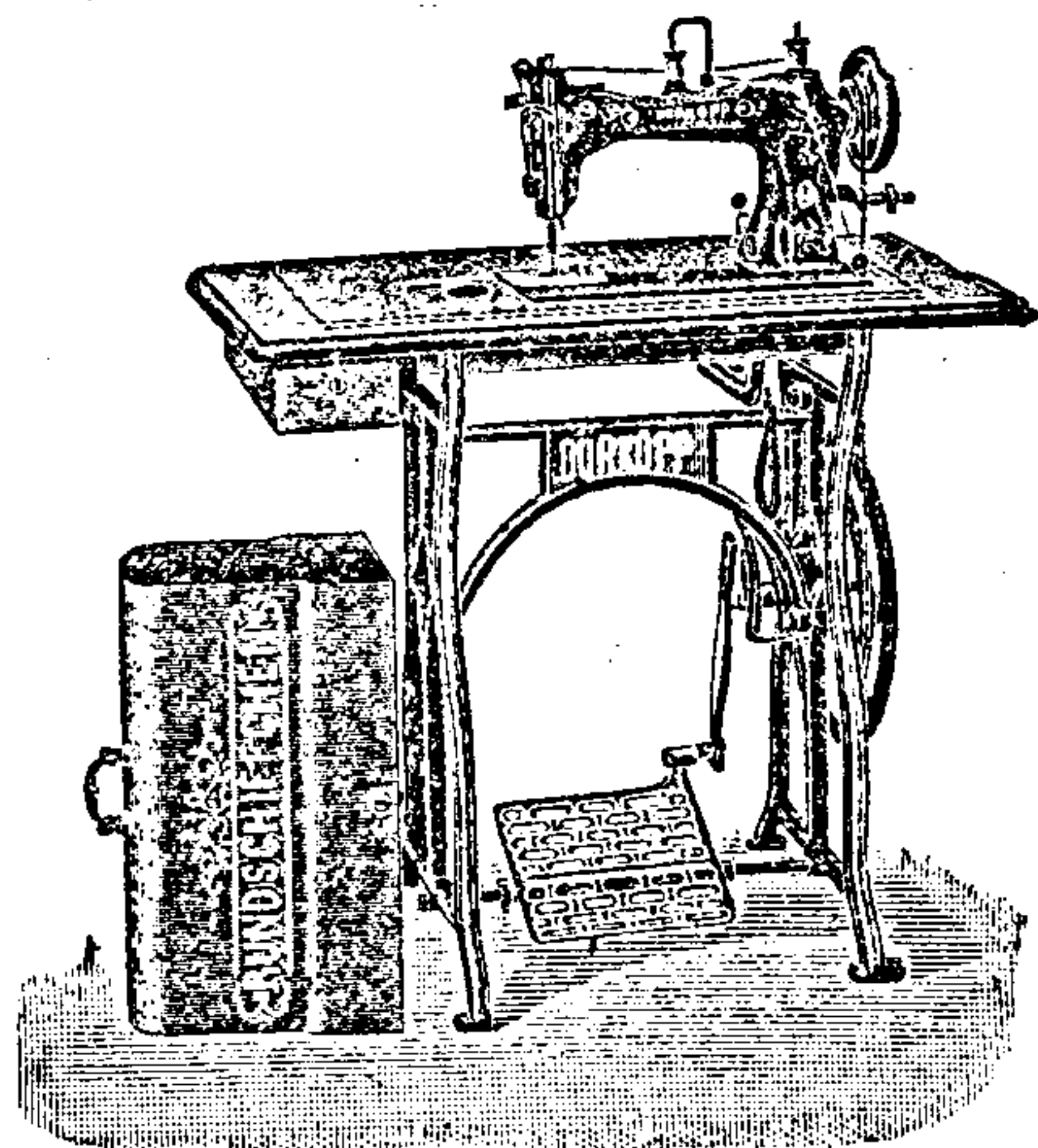
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellingerstr. 1. Ecke Tegetthoffstr. 43.

Staunend billig: polierte, matt- und weichlackierte Möbel. Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die Tischlerei befindet sich in der Mellingerstrasse 1.

Hochachtungsvoll

4036

Nikolaus Benkič, Marburg,
Möbelhändler und Tischlermeister.

Die von der Landes-Vertretung Mährens gegründete und verwaltete

Mährische Landes-Lebens-Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-, Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen in Verbindung mit Invaliditätsversicherung, Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unanfechtbar, sie verlangt keine Meldung bei aussereuropäischen Reisen und hat überhaupt als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Kaver Koenen.

Feinsten, mild gesalzenen

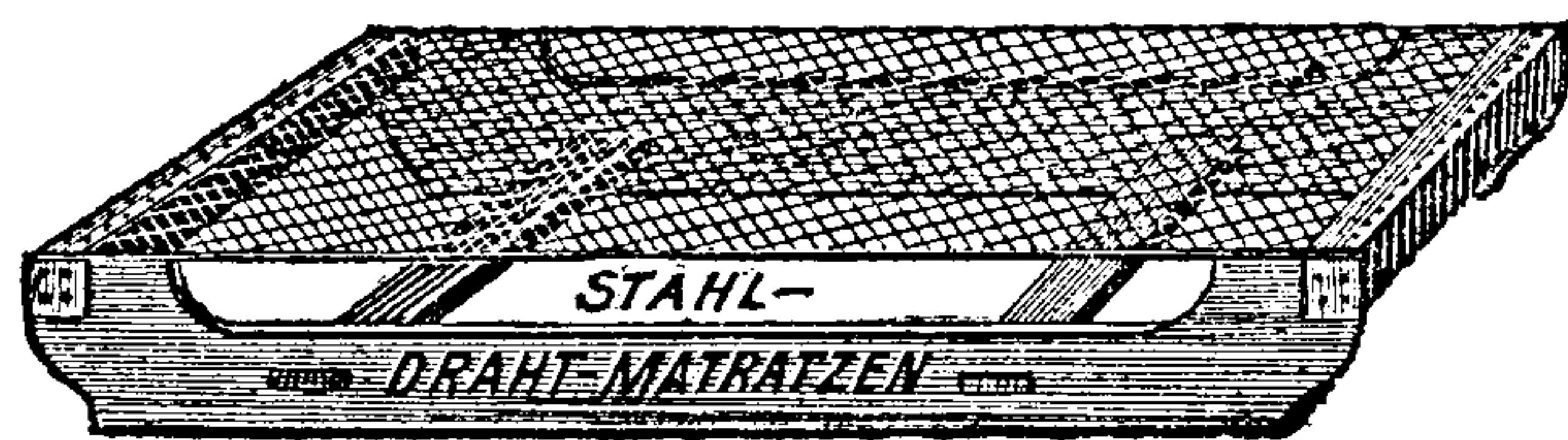
Prager Saftschinken

von 2-5 Kilo, nur in der

982

Delikatessenhandlung J. Schwab
Marburg, Herrengasse 32.

Dummer August! Was tragt Du da so schwer?



Ja, mein lieber Michel, der

859

GAISER MATTHIAS

der jetzt seine Werkstätte in die

Reiserstrasse Nr. 3

verlegte, geht auf kurze Zeit nach Ostasien, um für die russisch-japanischen Lazarette seine unverwundlichen Stahlrohrmatratzen zu liefern. Deshalb verkauft er jetzt, so lange der riesenhafte Drahtvorrat reicht, seine berühmten Betteneinsätze zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Billig erhalte ich diese 5 Stück für meine Jünglinge, daher ich sie selbst nachhause trage.

Servus Diefina.

Vorzügliches süßes 907

Sen u. Grummet

zu verkaufen. Gamserhof.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher beugt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Valsgau.

WOHNUNG

im 2. Stock, abgeschlossen, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Anzuzf. Reiserstrasse 13, 1. St., Tür 3.

Maschinen-Schreibunterricht

nach der Zehnfinger-Schreibmethode erteilt ab April C. Engelhart, st. Lehrer, Lehrbefähigt für kaufm. Fortbild.-Schulen und für Spezialkurse. Anmeldungen Bürgerstrasse 6. Auskünfte im Schreibmaschinenfach, über Systeme etc. werden gerne erteilt. 662

Ein Haus

mit Schaden zu verkaufen. Duchatschgasse 5. 739

Ein neues stockhohes

Zinshaus

mit Gemischtwarengeschäft, nahe der Kärntnerbahn ist zu verkaufen. Nr. 155. 651

Neugebaut. Haus

mit 6 Wohnungen, Gemüsegarten, zwei schöne Bauplätze billig zu verkaufen. Brunn-dorf Nr. 181. 804

Erste Wiener artistische Anstalt

für

1396

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie, Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz- und Blechbildern sowie Mauerinschriften für Foto und auswärts.

Größte Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) von 400 K. aufwärts, zu 5 und 6 Proz. bei kleiner, 1/4jähr. Ratenzahlung. Intabulat-Kredite mit und ohne Amortisation. Diskrete Vermittlung jeder Art durch L. Goldschmidt, Budapest, Szilagygasse 5. Retourmarke erbeten. 994

Stadtverschönerungs-Verein in Marburg.

Einladung

zur

951

Jahresversammlung

des Stadtverschönerungsvereines in Marburg, die Dienstag, den 29. März um 1/28 Uhr abends im grünen Zimmer des Kasino mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes.
2. Kassabericht.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Anträge der Mitglieder.

Marburg, am 16. März 1904.

Richard Ogrisek m. p., Obmann.

Anm. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet am gleichen Tage um 1/9 Uhr abends ebendort die zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung statt, die bei Anwesenheit jeder Mitgliederzahl beschlußfähig ist.

Beredelte Wurzelreben

der Gattungen: Gutedel, Weiß-Burgunder, Sylvaner erst im Frühjahr ausgegraben, I. Qual. zu 12 Kreuzer, II. Qual. zu 8 Kreuzer abzugeben von der Gutsverwaltung Rothwein bei Marburg. 981

Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „Petrolin“ bringt das chemische Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes Präparat in den Handel, das sich auf das Glanzendste bewährt und eine wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker Rabernauer in Böllau, Ofteiermarkt, schreibt: „Petrolin“ aus P. Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend, nach Verbrauch einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkommen auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausgefallen. Fanni Linner, Damenfrisiererin in Graz, Bürgergasse, schreibt über obiges Mittel: Dasselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopfschuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haarboden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders Damen auf das Wärmste empfehlen.

Prels per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herrengasse 17 und Max Wolfram. In Graz bei F. Dinkl Adler-Apothek, Hauptplatz 4. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.

Zum Saisonbeginn

gestatten wir uns, zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß unsere

Frühjahrs-Neuheiten

in

895

Kostümen, Toiletten, Jacken, Seidenblusen, Jupons etc.
bereits komplett eingelangt sind.

Wir bringen diesmal eine noch reichere Auswahl als sonst und sind überzeugt, daß die höchst eleganten, zumeist nach **Pariser-Modellen** gearbeiteten **Façons** bei gefälligem Besuche unseres Etabliissements sicherlich vollen Beifall finden werden.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ludwig Bwieback & Bruder

k. u. k. Hoflieferanten

Graz, Albrechtgasse Nr. 1.

Oster-Eier, Hasen- und Lämmchen

etc. empfiehlt

!billigst!

A. Reichmeyer, Konditor.

Samen. Samen.
1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.

M. Berdajs in Marburg

empfehlte seine anerkannt besten

617

Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen
in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

Samen. Samen.

Gratis versende meine Anweisung für
Unterleibsbrüche, Stahlverstopfungs- und Hämorrhoidenleidende.

Dr. M. Reimanns, Maastricht 119 (Holland).

Briefe 25, Karten 10 Heller Porto.

849

2 Wohnungen

mit je 2 Zimmer, gassenseitig, die eine mit 1. April, Zins 14 fl., die zweite mit 15. April, Zins 11 fl. beziehbar. Auch eine Hofwohnung mit 1 Zimmer und Küche mit 15. April beziehbar. Preis 7 fl. 60 kr. Rärntnerstraße 56. 950

Agenten und Platzvertreter
für Holzrouleaux und Saloufien-Manufaktur werden mit höchster Provision gesucht. Lieferungen zu den billigsten Preisen. Rann von jedermann als Nebenbeschäftigung verrichtet werden. Aug. Gitschel in Hauptmannsdorf b. Braunau, Böhm.

Bergmanns Amerikanischer Shamposings-Bay-Rum

(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a. E., wunderbar erfrischendes und haarstärkendes und daher beliebtestes Kopfwasser der Gegenwart, sowie bestes Mittel gegen Schuppen. — Vorrätig in Flaschen à K 2 — bei **Karl Wolf, Drogerie, Marburg.** 733

Für die Charwoche

empfehle ich verschiedene Sorten

983

Fluss- und Seefische

zu den billigsten Preisen.

J. Schwab, Fluss- und Seefischhandlung
Marburg, Herrengasse Nr. 32.

Hiermit beehre ich mich höflichst anzuzeigen, daß ich in meiner Wohnung

955

Burggasse Nr. 34

einen

Damen-Hutsalon

eröffnet habe. Empfehle mein Lager von Modellhüten und Hüten jeder Art sowie Putzartikel und Modifikationen zu den billigsten Preisen.

Cenci Geringer geb. Faleskini.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine

Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen

Ladenburggasse 46.

ohne Medizinhalt.

Zu haben bei **Wilhelm Wittlitzil, Marburg, Burgplatz 8.**

Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)

sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.

Ueberraschend leichter Lauf.

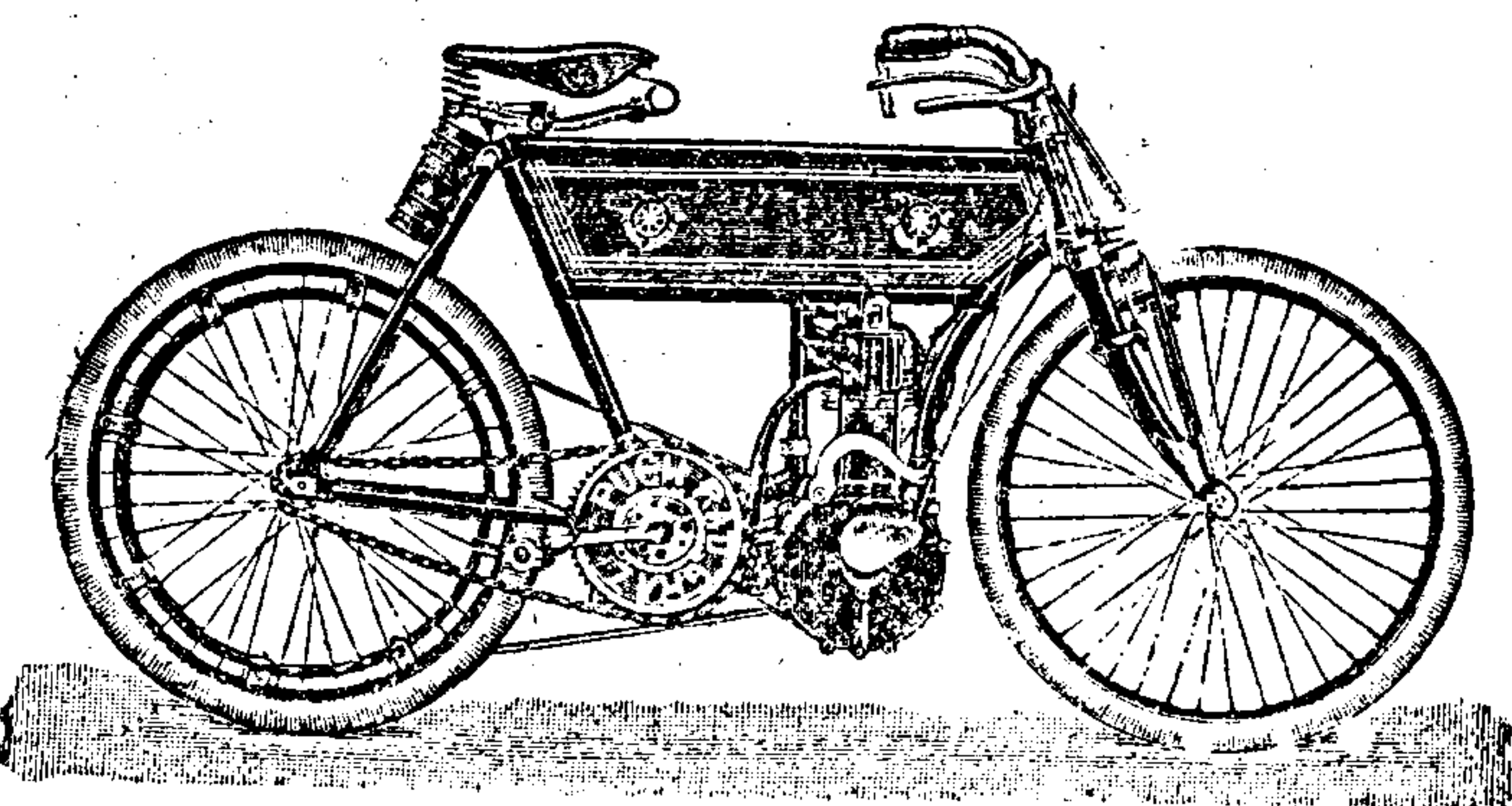
Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luftschläuche), Reithofer Kronen-Marke und 1^a Continental, Lampen, Sättel, Glocken und alle Arten Fahrradteile.

Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei

Alois Heu, Marburg

Herrengasse 34.

794



Besondere
Stoff-**NEUHEITEN für DAMEN-**Kleider,
Jacken,
Schossen,
Blusen
empfiehltin grösster
Auswahl
und in jeder
Preislage**Anton Ruderer**
G R A Z

Bismarckplatz, Jakominiplatz.

946

Muster und Katalog bereitwilligst postfrei.

Danksagung.

Nach Ablauf meiner hiesigen sechsjährigen Direktionstätigkeit erlaube ich mir den P. L. Vogen- und Sperritz-Abonnenten, sowie dem gesamten theaterbesuchenden Publikum Marburgs für das mir in dieser langen Reihe von Jahren in so großem Maße entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen, mit der Bitte, mir und meiner Frau ein freundliches Andenken zu bewahren, wenn wir die uns lieb gewordene Stadt Marburg verlassen haben.

Weiters erlaube ich mir nochmals auf diesem Wege allen jenen hochstehenden Persönlichkeiten, welche mir durch ihre glänzenden Empfehlungen die Direktion des königl. städtischen Theaters in Olmütz verschafft haben, sowohl im eigenen Namen, als auch im Namen meiner Frau innigst zu danken und gebe die Versicherung, daß ich diesen Empfehlungen stets Ehre machen werde und auch in meinem neuen Wirkungskreise meinen Verpflichtungen jederzeit auf das pünktlichste und gewissenhafteste nachkommen werde, wie ich es bisher hier getan.

Ich habe auch in der diesjährigen Saison bewiesen, daß es mir Ernst war mit meinem Versprechen, den hiesigen Verhältnissen angemessen, das Beste zu bieten, sowohl durch Aufführung von 35 der besten Novitäten der Saison, als auch durch Engagement eines tüchtigen Personales, ferner durch Gastspielabschlüsse mit bestens akkreditierten Künstlern, was oft nur mit großen materiellen Opfern möglich war und zwar fanden an 31 Theaterabenden Gastspiele von 13 verschiedenen erstklassigen Künstlern statt, treubleibend meinem Prinzip, das Theater nicht nur als Erwerbsquelle, sondern in erster Linie als Kunstinstitut zu betrachten.

Es ist mir nicht gelungen, während meiner hiesigen sechsjährigen Tätigkeit entsprechende Ersparnisse zu erzielen, trotzdem ich, was mich betrifft, eine mehr als bescheidene Lebensweise führte und dies mag wohl der beste Beweis dafür sein, daß ich stets in der Leitung des Theaters mein Hauptaugenmerk darauf richtete, das künstlerische Niveau desselben auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen, ohne Rücksicht darauf, ob der finanzielle Erfolg meiner Tätigkeit auch mit dem künstlerischen im Einklange steht, doch ich bereue nicht, so gehandelt zu haben und werde stets mit Freude an meine hiesige Tätigkeit zurückdenken, um so mehr, nachdem mir gerade in letzter Zeit so viele Beweise von Freundschaft und Wertschätzung aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung zugekommen sind, welche mir das Scheiden von hier doppelt schwer machen.

Am Schlusse meiner Ausführungen sage ich nochmals allen unseren Gönnern und Freunden herzlichen und innigen Dank mit der Versicherung, daß ich in späterer Zeit, wenn vielleicht hier andere Verhältnisse eingetreten sind, mit Freuden wieder hierher zurückkehren würde und es stets als eine Ehre ansehen würde, als Leiter des hiesigen Theaters berufen zu werden.

Hochachtungsvoll ergebenst **Leopold Schmid,**

Direktor des königl. städtischen Theaters in Olmütz und des Sommertheaters im Kurorte Gleichenberg.

Danksagung.

Die uns zugekommenen aufrichtigen Beweise der Teilnahme an dem uns schmerzlich betroffenen Verluste unseres lieben guten Vaters, bezw. Schwiegervaters, Großvaters und Bruders, des Herrn

JOSEF STARKEL

Privaten,

sowie die zahlreiche, höchst ehrende Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die schönen Blumenspenden verpflichten uns zu innigstem Danke, welchen wir allen liebsten Freunden und Bekannten auf diesem Wege zum Ausdruck bringen.

Marburg, am 26. März 1904.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bock-**Bier!**

Spezialität!

hochgradig

Spezialität!

aus der

BRAUEREI PUNTIGAM

zum Ausstosse bereit.

1007

Der Vorrat reicht nur über die **Oster-Feiertage.**

Mühlgasse, Telephon 68.

Puntigamer Bierdepot, Marburg.

= Echte =**Prager Osterchinken**

im Gewichte von 2 bis 3 1/2 Kilo, sowie

vorzügliche Krainerwürste

empfiehlt

950

Franz Tschutschek

I. steierm. Delikatessenhandlung, Marburg, Herrengasse 5.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

WOHNUNG Eine Garnitur Möbel

2 Zimmer, Küche samt allem auch einzelne Stücke, billig zu
Zugehör, Tegetthofstraße 24, verkaufen. **J. R. Wagner,**
mit 1. April zu beziehen. 1010 Herrengasse. 953

MAGGI'S WÜRZE

ist einzig und altbewährt, um schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen zc. augenblicklich überraschenden kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — **Wenige Tropfen genügen.** — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatessen-Geschäften und Drogerien. — In Flaschen von 50 Heller an. Originalflaschen werden billigt nachgefüllt.

Spezial-Bureau

für Projektierung von
Wasserwerken zur elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung, Wasserversorgung, Kanalisation, Beton-Eisenkonstruktionen zc.

Theodor Schenkel

GRAZ, Auersperggasse Nr. 11

Besichtigungen, generelle Vorschläge, fachmännische Auskünfte kostenlos. 978

Gewissenhafte Ausführung. Prima Referenzen.

Seit 30 Jahren
Erste Marke
Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.
Premierwerke
Eger, Böhmen.

Calcium-Carbid

in bester Qualität (in Stücken) zu billigsten Preisen, ab Lager Marburg, liefert Franz Krüll, Wien, IV., Wiednerhauptstraße 19. 941

Gutgehende 985

Bäckerei

seit 25 Jahren bestehend, samt Wohnung zc., im Kurorte Barasbín-Töplitz, gegenüber dem Volksbade und dem Gemeindehause, ist per sofort oder vom 1. April an zu verpachten. Näheres beim Eigentümer Adolf Veronek daselbst.

Gebrauchte 996

Fuhrwägen,

die noch gut erhalten sind, werden zu kaufen gesucht. Bauanzlei Rud. Holzer, Hilariusgasse.

Wer sein Schuhwerk elegant und dauerhaft

erhalten will

990

benutze nur:



GLOBIN

Feinstes
Lederputzmittel
für jedes Schuhwerk.

Überall vorrätig.

Allein. Fabrik: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.

Täglich bis auf weiteres

grosser

Verkauf im Hofraum!!!

zu bedeutend reduzierten Preisen

bei

Gustav Pirchan, Marburg.

4 1/2 0/0

Provinz-Sparkasse

vergift Darlehen in höheren Beträgen auf Hypotheken zu 4 1/2 % in Steiermark, Kärnten, Krain und Istrien. Anfragen werden erbeten unter „Buvillarscher 4 1/2“ an Haasenstein & Vogler, Wien I. 945

Verkäufliche neue Wägen

wie Landauer, Phaetons, dunkel und natur, Stuhnwägen, Steierwägen mit und ohne Dach, in vorzüglichster Ausführung. Uebernahme sämtlicher Reparaturen und Neuumbauten aller Gattungen von Wägen. 1011

Heinr. Kriwanek, Wagenbauer, Marburg, Sophienplatz.

KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. i. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

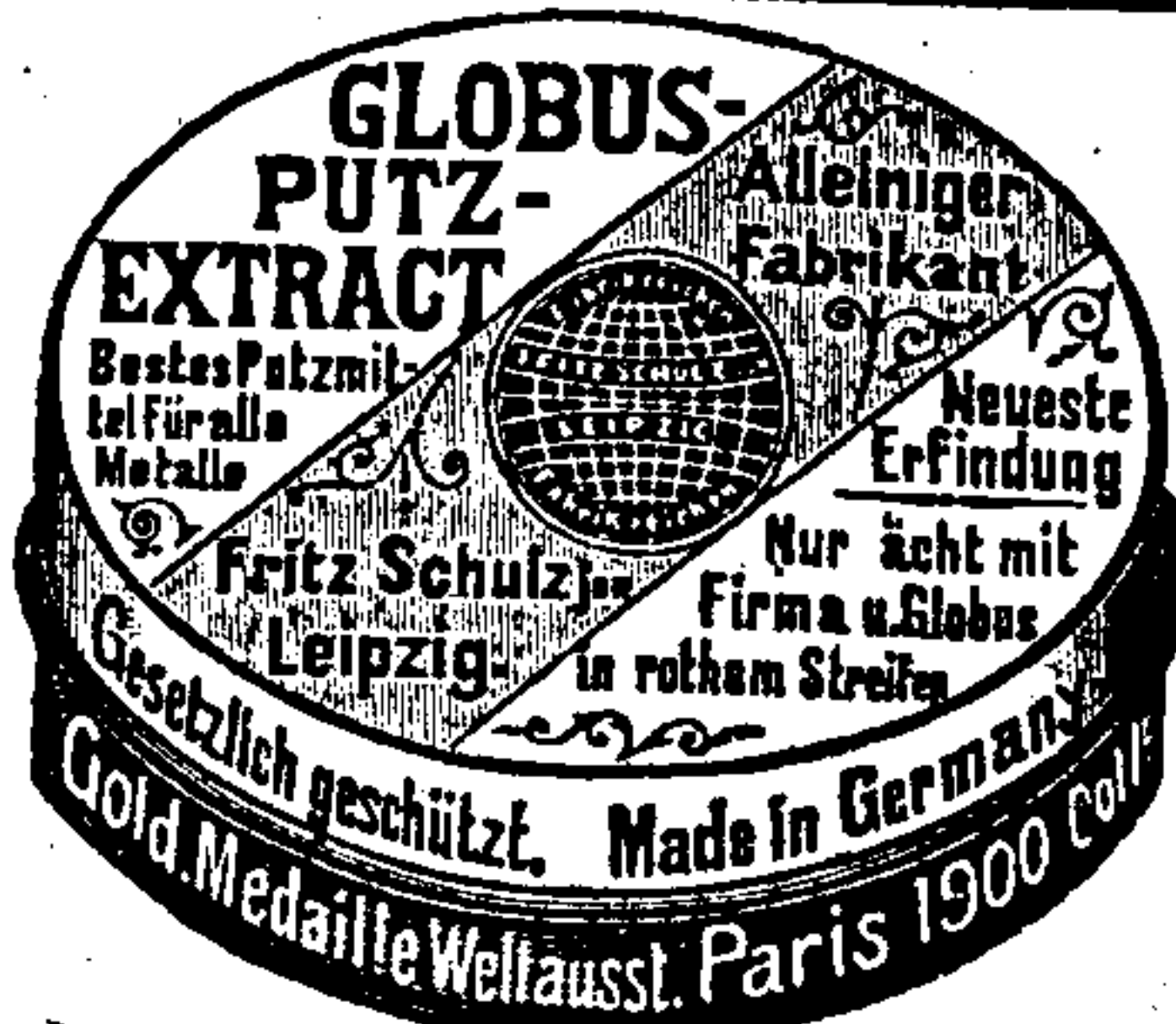
f. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martini.



Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages.



Globus-
Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Metall-Putzmittel.

Sonnen- und Regenschirm-Fabrik



GRAZ, Hauptplatz Nr. 7
empfehlte sein großes Lager aller Gattungen

Sonnen- und Regenschirme.

Alle Gattungen Stoffe für Schirme zum Ueberziehen sind in großer Auswahl am Lager, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen prompt und billigt ausgeführt werden. 979

En gros.

En detail.

Baumeister Franz Derwuschek,

Marburg, Reiserstraße 26

856

empfehlte zur Saison 1904

Schöne preiswürdige Baupläche

in der Bismarckstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.

Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc. werden unter den normalen Preisen abgegeben.

Am Ringofen in Leitersberg

werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gefims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisangeboten je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

Eigene Bautischlerei und Schlosserei.

Uebernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solidester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

Marx' Email für Fußböden,
Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich,

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in Wien, Mainz und St. Petersburg. 999

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in Marburg.

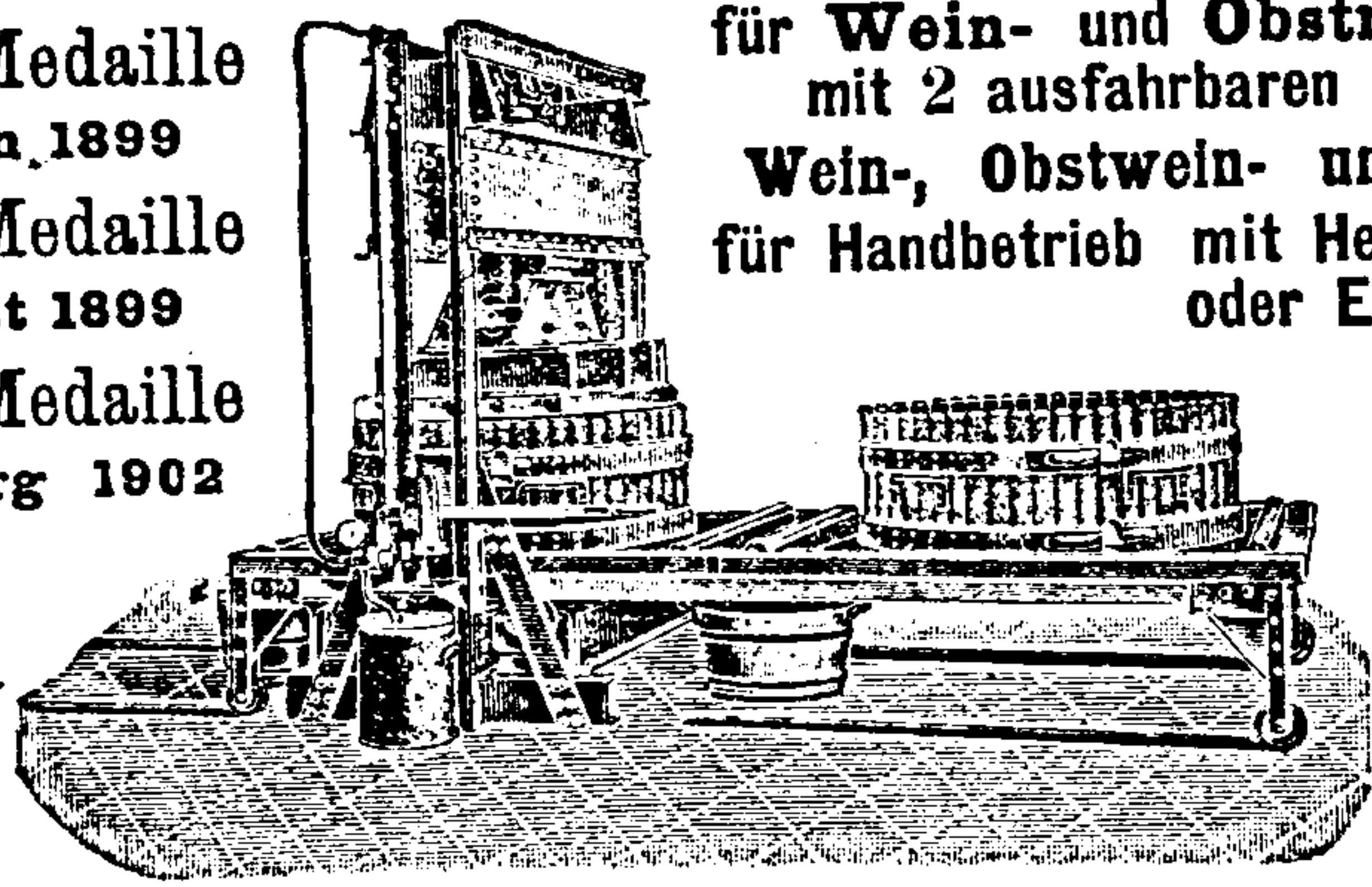
Uhren
werden um 80 Kr. unter Garantie repariert bei
Vinzenz Seiler
Herrengasse 19.

Neelle 457
Dienstvermittlung
Tegetthoffstraße 34, gegen-
über Hotel „Stadt Wien“.
Adele Duller geb. Babas.

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille
Szegedin 1899
Goldene Medaille
Budapest 1899
Goldene Medaille
Pressburg 1902

für
hydrau-
lische
Presse.



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.
Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen
für Handbetrieb mit Herkulesdruckwerk. Holz-
oder Eisenblech. 491

Obst- und
Trauben-
Mühlen,
Abbeer-
maschinen
Obst-Dörrapparate

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion
PH. MAYFARTH & Co., WIEN, II/1, 10

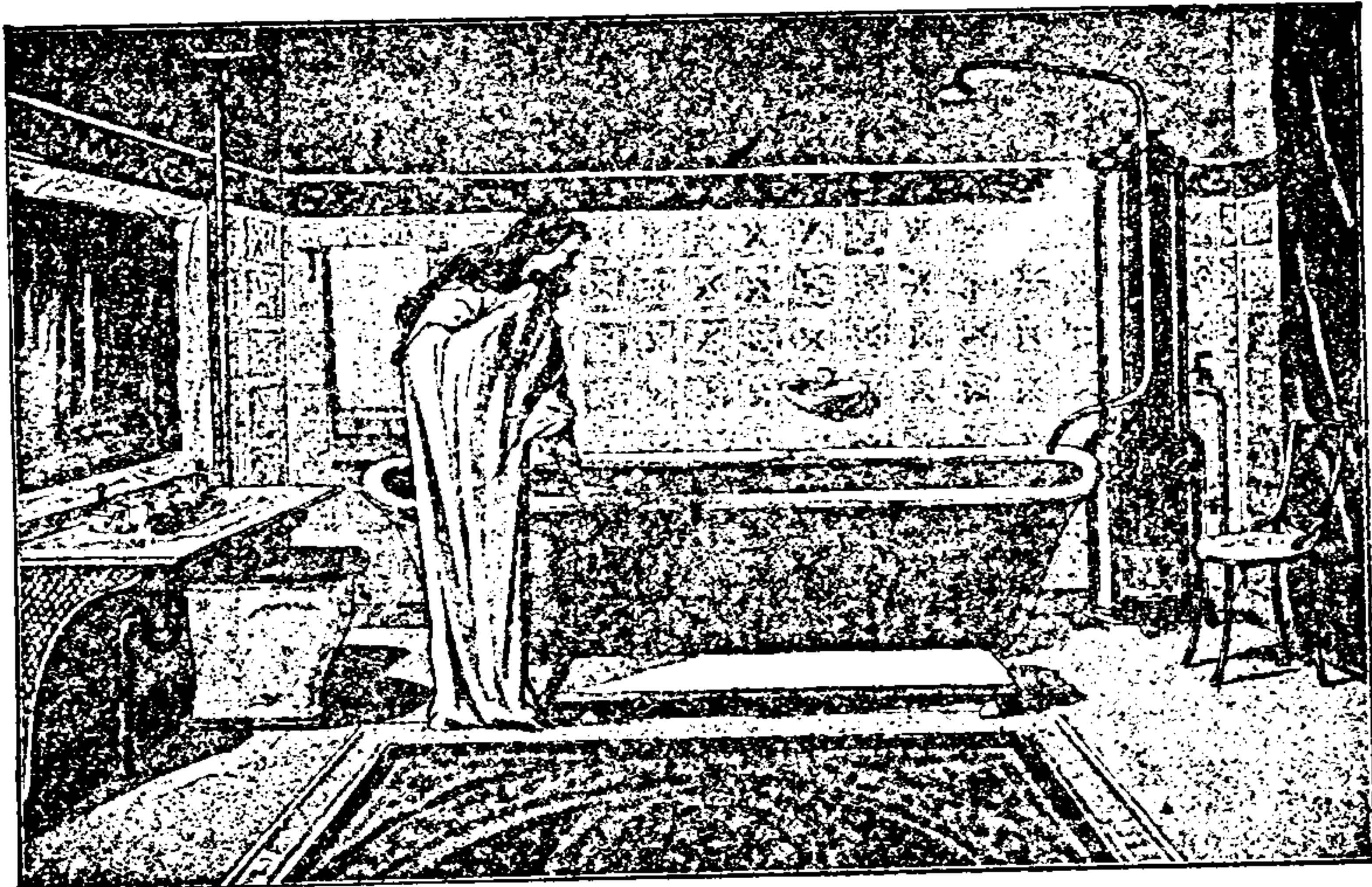
Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence
und Guss in allen Gattungen und allen
Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss-
emailiert, Nickel, und Zink, in jeder ge-
wünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn.
Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für
Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen.
Kneipp'sche Badableche mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-**
Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,
konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

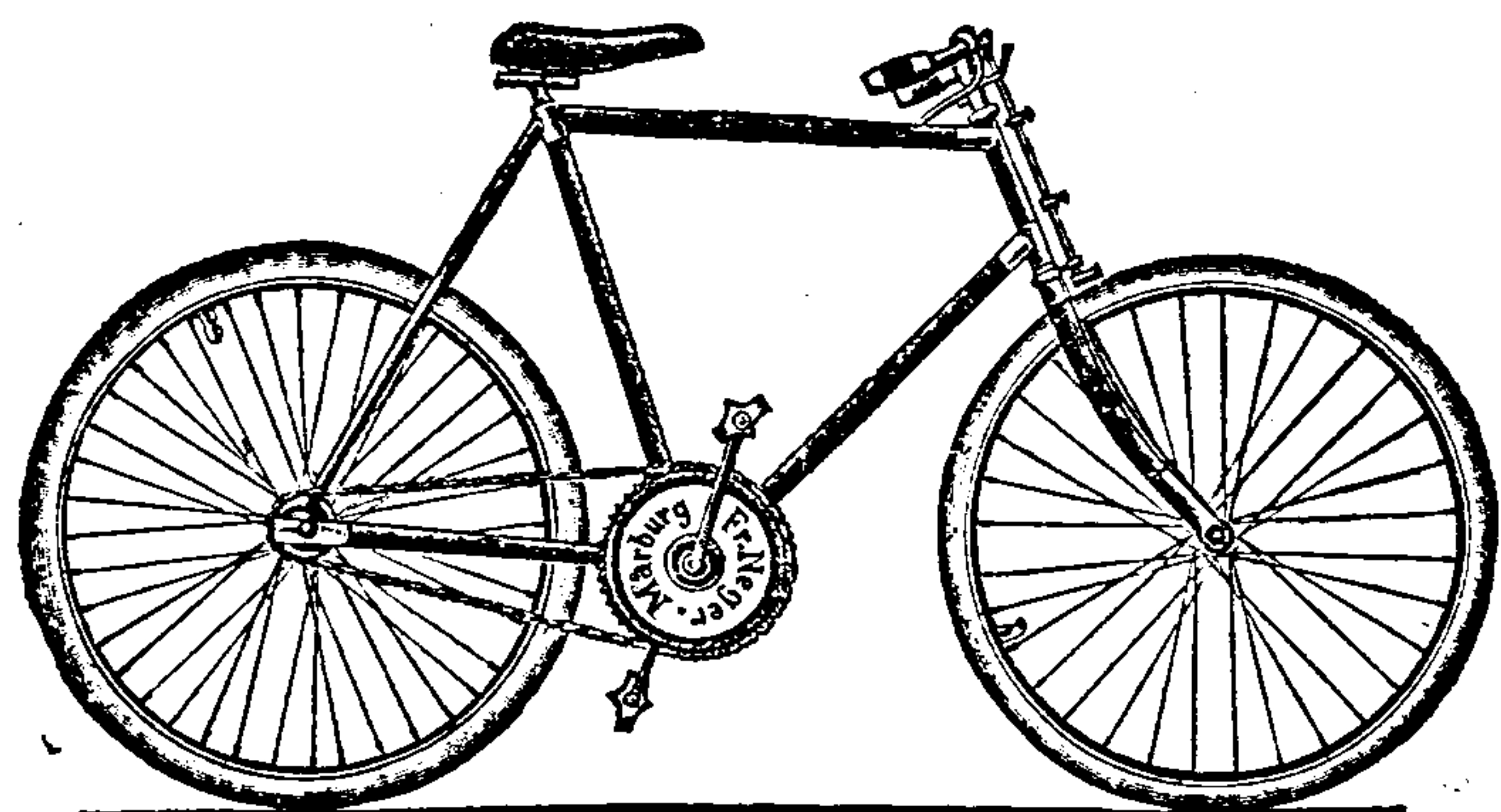
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstehend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Pöhlitz-Ringschiffmaschin.
Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind.
u. u.

Erfagtheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln u.

Gracilen

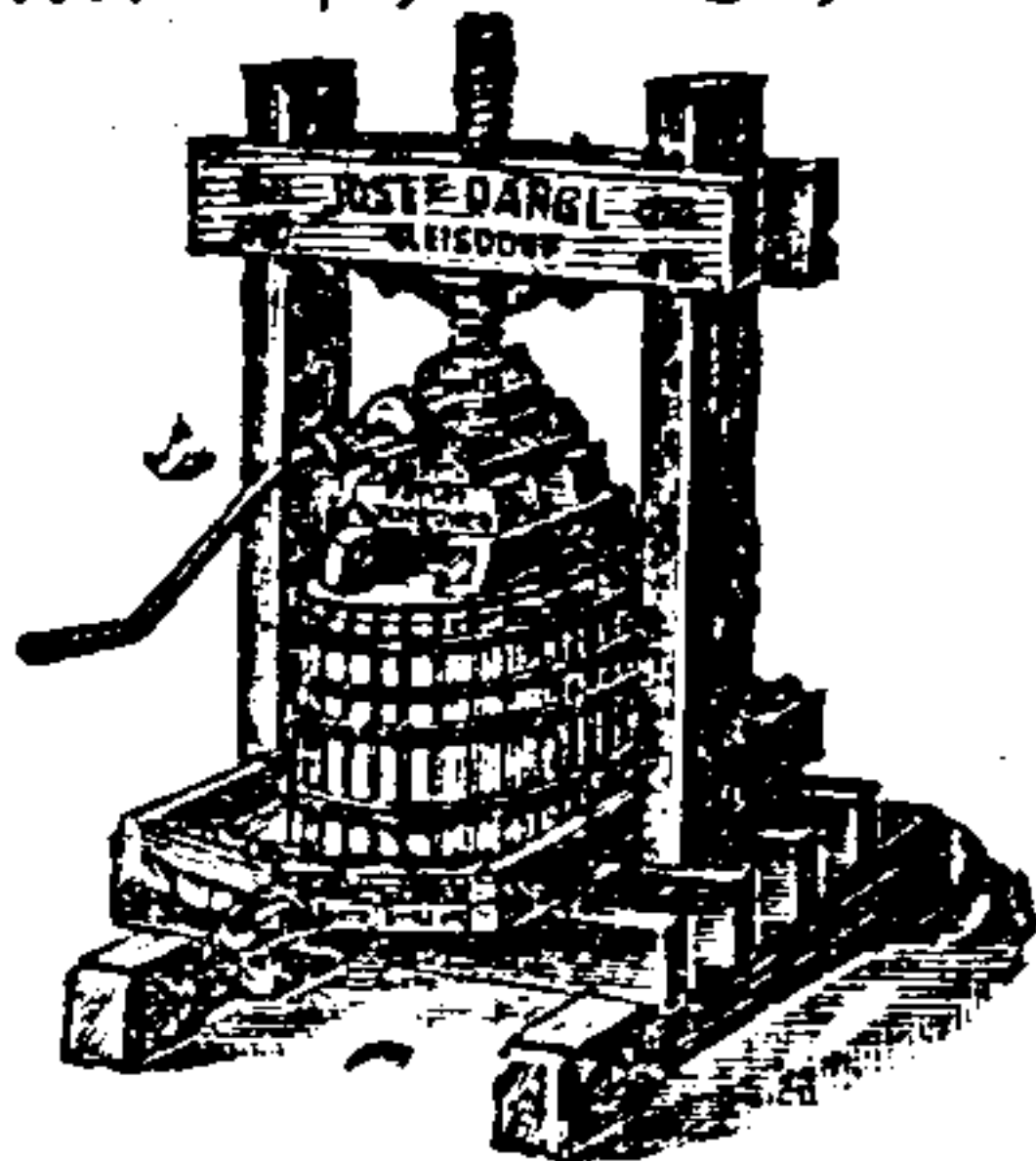
freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Ärzten
und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobt, erfordert keine
besondere Diät und wird auch vom empfindlichsten Magen
leicht vertragen. — Zu haben bei dem Erzeuger 566

Josef Klimek,
Apotheker in Eggenberg bei Graz
sowie in allen übrigen Apotheken.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-
Ringschmierer oder Kugellagern, Futter Schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschnider, Maisrebler,
Cicurs, Tauchpumpen, Moosseggen,
Pferdeheuren, Obstmühlen mit grauen
Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern,
auch Obstweismühlen, Obst- und Wein-
pressen mit Original-Differenzial-Hebel-
presswerke (liefern größtes Saftergebnis),
auch extra Pressspindel mit Druckwert Pa-
tent Duschseher und sind allein nur bei
mir erhältlich; engl. Gussstahlmesser, Re-
servetheile; Maschinenverkauf auch auf
Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.

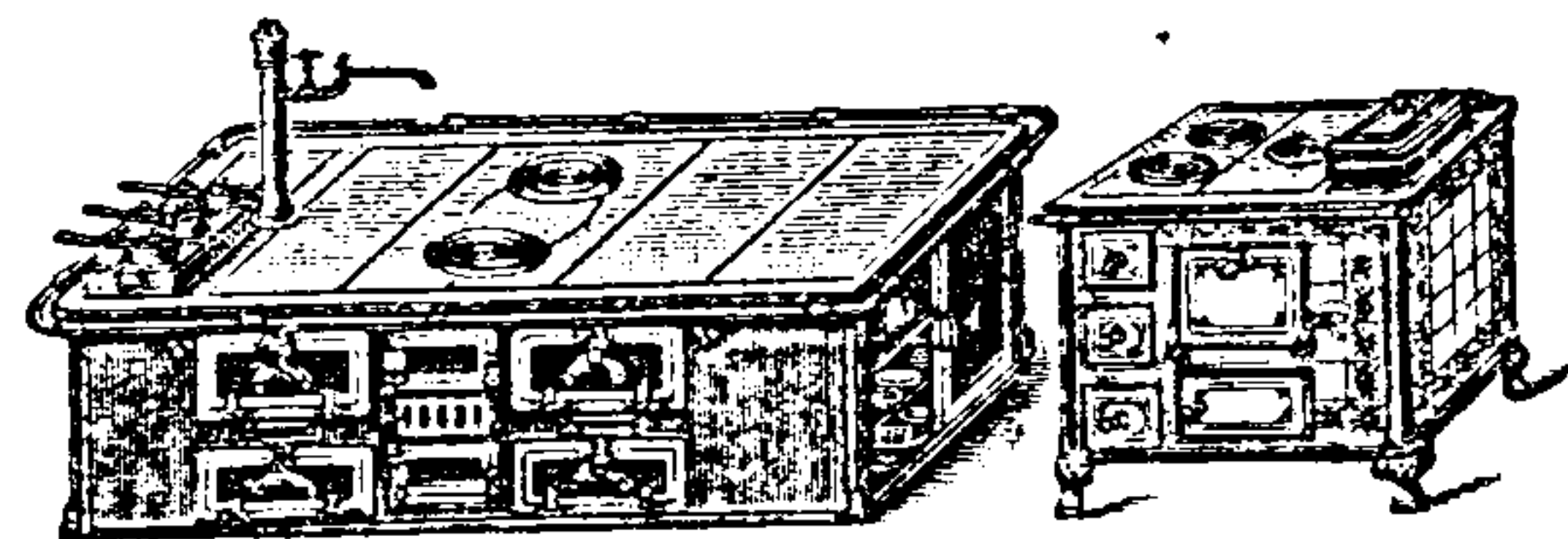


Grösstes Lager.
Neuheiten in Verlobungs-
Brillant-u. Eheringen, Ohrrin-
ge, Bracelets, Brochen, Tabati-
res, Medaillons, Halsketten,
lange Damen-Uhrketten,
Nadeln und Stöcke.
Preise billigst.

bei
MICHAEL J. LGER'S SOHN.
Marburg, Postgasse 1.

Gründeten für Gemeinde-Meister,
Gewerbetreibende, Bergungsflecken-Befähigten (auf Wunsch nach eigenen
Formularen), für Hausbesitzer u. f. w. sind in feiner Ausstattung zu
haben in der
Buchdruckerei & Grafik, Marburg.

Die Erste oberösterreich.
Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Por-
zellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin
geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und
Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge
kostenlos.



fehlt in keiner Kranken- u. Kin-
derstube, das einzige wahre De-
stillationsprodukt der Fichte, wel-
ches Sauerstoff und die balsa-
misch harzigen Stoffe zerflücht
in das Zimmer bringt, ein vor-
zügliches Heilmittel in den Krankheiten der Atmungsorgane und ein vor-
zügliches Präservativ gegen Kinderkrankheiten.

Allein echt ist
Bittner's Kon-
iferen-Spritz mit
der beigebrannten
Storchmarke und
Korbbrand zu
haben bei

k. u. k. Hoflieferant
Jul. Bittner
Apotheker in Reichenau,
Niederösterreich.

Preis einer Flasche Koniferen-Spritz R. 1.60, 6 Flaschen R. 6, eines
Patent-Verflüchtungs-Apparates R. 3.60. 111

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperanten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes
Blut verbesserndes Mittel.**

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.



AVIS

Wer sich eine
schmackhafte
Tasse Cacao
zubereiten will,
kaufe eine Dose

**BLOOKER'S
CACAO**

und folge der
Gebrauchsanweisung
auf dem Etiket.

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Dollaritsch,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammern im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Dasselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 451

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von **D.
Franz Steiner & Co.,** Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung und Ham-
burg 1901. In 6-8 Wochen bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Nütz-
lich. Streng reell — kein Schwin-
del. Viele Dankschreiben. Preis Kar-
ton K 2.50. Postanweisung oder
Nachnahme. Zu beziehen bei Apo-
theker Jos. v. Eder, Budapest, 80,
Königsplatz 12. 3760

Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,
ist als **vorzüglichste Schmerz-
stillende Einreibung** allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
K. 1.40 und 2 K. vorrätig in
allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehme man
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anker“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
1. Elisabethstrasse 5.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h., Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versandt**
bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Betonwarenfabrik C. Pickel Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von **Zementrohre, Pflasterplat-
ten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen
Zementwaren. Ferner: **Steingutrohre und Mettflacher-
platten**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten
Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Herbapnys Unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SIRUP.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten
bestens begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt schleim-
lösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt
er anregend auf den Appetit und die Verdauung und somit beför-
dernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige
Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten.
Auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen
bei schwächl. Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis 1 Flasche Herbapnys Kalk-
Eisen-Sirup fl. 1.25 = K. 2.50, per
Post 20 fr. = 40 h. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den
unter gleichem und ähnlichem Namen
aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer
Zusammensetzung und Wirkung von
unserem Original-Präparate ganz ver-
schiedenen Nachahmungen unseres
seit 34 Jahren bestehenden Unterphos-
phorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup's, bitten deshalb, stets aus-
drücklich „Herbapnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen
und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokol-
lierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet. 4018

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:
WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“
VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

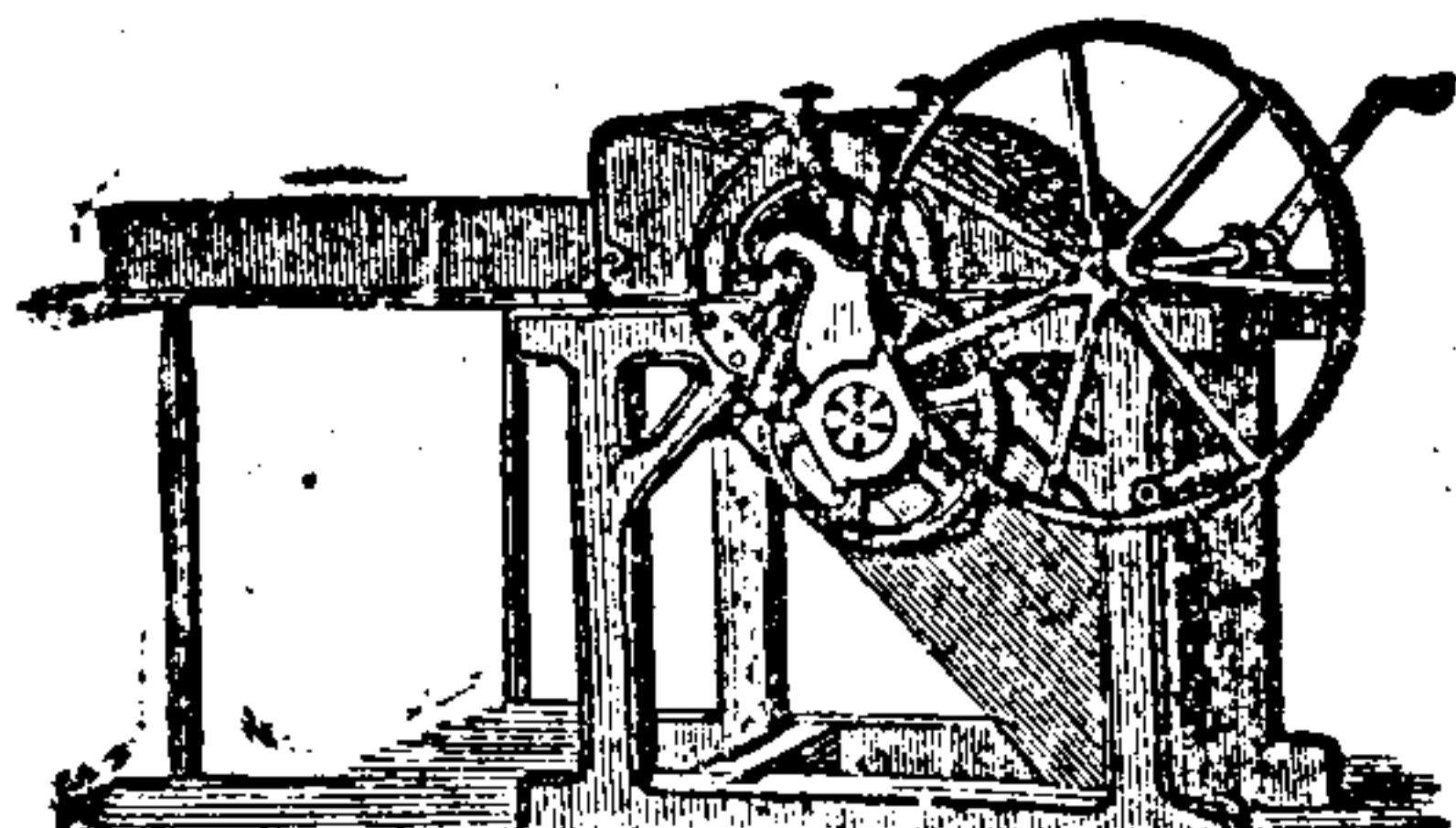
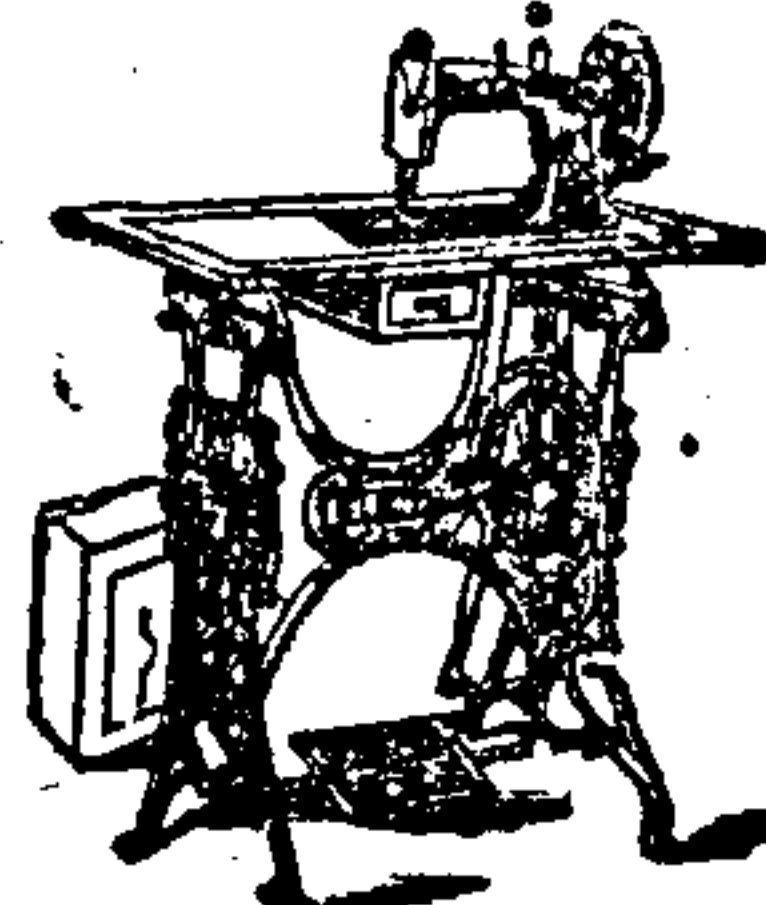
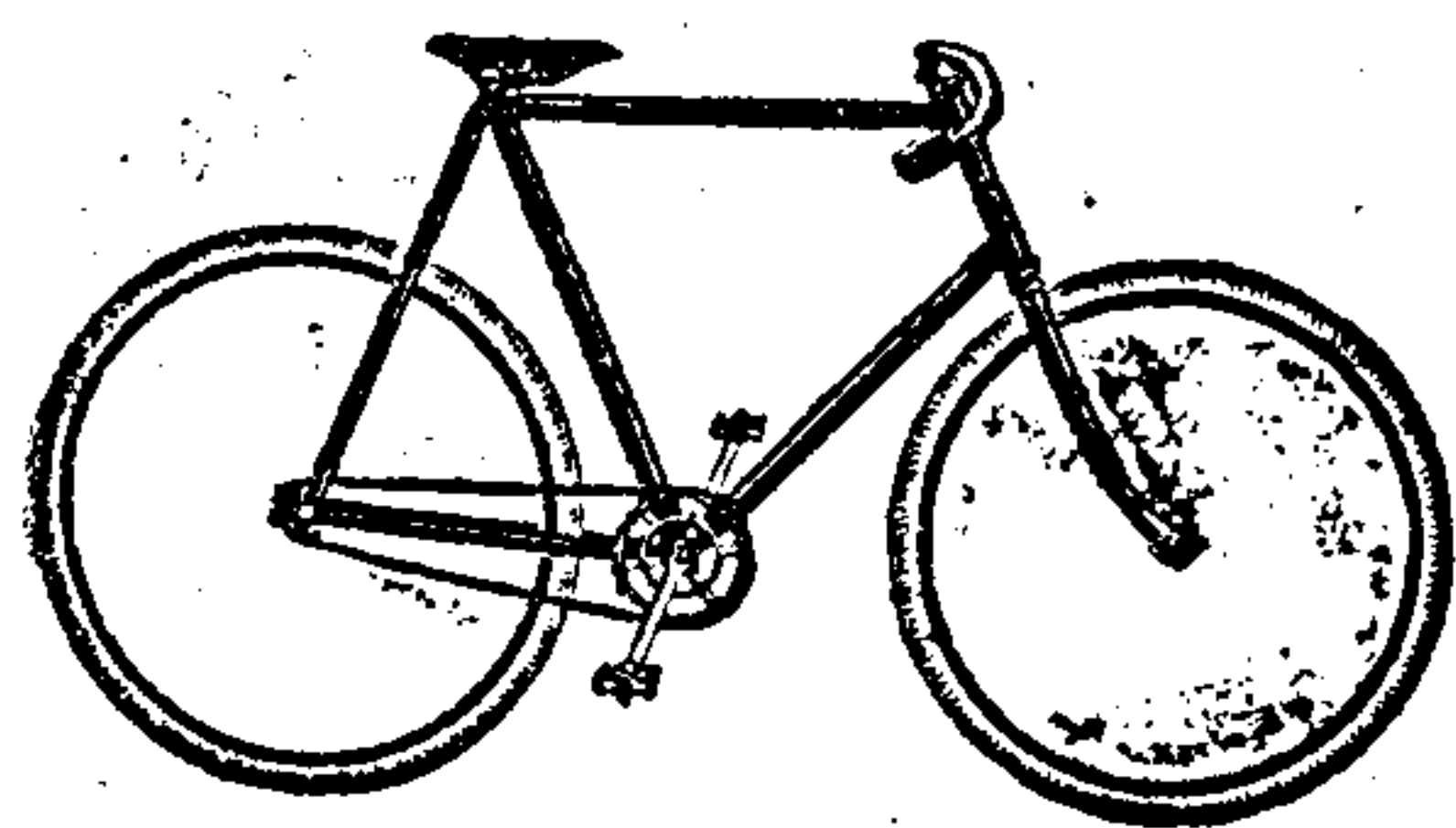
Depots bei den Herren Apothekern in Marburg: B. Koban, W.
Königs Erben, E. Taboritz, A. Hofmeier. Cilli: D. Schwarzl &
Co. M. Rauscher, Deutsch-Landsberg: D. Daghofer. Feldbach: J.
König. Fürstenfeld: M. Trossil. Gleisdorf: R. Mayr. Graz: J.
Strohachner. Gombitz: J. Bospitz. Eisenberg: R. Leubitz. R. Lautner
& Rehner. Liezen: G. Gröbmann, Mariazell: G. Schopf. Mureck:
E. Reich. Pettau: E. Behrbalk, B. Wolter. Radkersburg: M.
Lehrer. Wind-Feistritz: Fr. Beholt. Wind-Gratz: C. Rebul.
Wolfsberg: A. Guth.

Sofort zu vermieten

ist die eine Hälfte der gewesenen Blanke'schen Buch-
handlung am Burgplatz. 4246

Vorzüglich wachsende Beredlungen.

Da dieselben nicht schon im Herbst, sondern erst jetzt
im Frühjahr ausgenommen werden, so ist ein Vertrocknen
ausgeschlossen und gedeihen diese Reben unvergleichlich besser.
Solange der Vorrat reicht abzugeben bei 866
Gutsverwaltung Laak, I. P. Feistritz bei Marburg.



**Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen**

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreischneidmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preisliste auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.



Von tiefstem Schmerze gebeugt, geben die Gefertigten Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Mutter, beziehungsweise Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Josefine Halbärth, geb. Grögl

welche heute Nachmittag 2 Uhr nach langem, schweren Leiden Gott ergeben verschieden ist.

Die irdische Hülle der uns viel zu früh Entrissenen wird Sonntag, den 27. d. M. um 1/4 Uhr Nachmittag im Trauerhause, Schillerstraße 12, eingesegnet und sodann am hiesigen Stadtfriedhofe beigesetzt werden.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag, den 29. d. M. um 10 Uhr in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

MARBURG, 25. März 1904.

Anna Reiser, geb. Halbärth
Walther Halbärth
Kurt Halbärth
Therese Poldenigg
Victor Halbärth
Enkel.

Ignaz Halbärth
Franz Halbärth
Johanna Halbärth
Kinder.
Otto Reiser
Hans Reiser
Urenkel.

Anna Halbärth, geb. Badl
Victorine Halbärth,
geb. Ottinger
Schwiebertöchter.
Dr. Max Reiser
Schwiegerenkel.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Goldener Zwicker

gefunden worden. Abzuholen bei Hrn. **Karl Sox**, Legett-hoffstraße. 1005

Hochfeine

Krainerwürste!

empfiehlt die 985
Delikatessenhandlg. **J. Schwab**
Marburg, Herrngasse 32.

Pince

immer frisch bei 973
H. Reichmeyer, Konditor.

Möbel!

Eine elegante altdeutsche Einrichtung ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Kärntnerstraße 6, 2. Stod. 971

Siegelstöcke,

885
Kautschukstempel, Vorbrud-Modelle etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarb. u. Graveur, Herrngasse 15.

Karpfen-Seklinge,

ein- und zweifommrige, hat zu verkaufen der Verschönerungs-Verein **Pettau**. 997

Großes, möbliertes, schönes

Zimmer

mit separatem Eingang, mit 1. April zu beziehen. Flößergasse 3.

Panizza-Hüte

italienisches Fabrikat, in Qualität und Leichtigkeit **unübertroffen**, nur bei mir zu haben.

Zur kommenden Saison

empfehle ich den geehrten P. T. Kunden von Marburg und auswärts mein **grösstes und neusortiertes**

Lager in Herren- und Knabenhüten

jeder Sorte zu den allenbilligsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Leyrer, Marburg, Herrngasse, Ecke der Postgasse.

Gegründet vor 140 Jahren.

916

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. priv. Fabrik wetterfester Façade-Farben

Carl Kronsteiner, Wien, Landstrasse Hauptstr. 120.

Kronsteiner's Neue EMAIL-

açade-Farbe

(gesetzlich geschützt).
Farbpulver in 50 Nuancen, mit Wasser anzurühren, waschbar, feuer-sicher, wetterfest, emailhart, nur ein Anstrich. Besser wie Oelfarbe.

Seit Jahrzehnten Lieferant fast aller k. k. Domänen-, Militär- u. Civilbauämter, Eisenbahnen etc. Auf allen beschickten Ausstellungen mit I. Preisen prämiert.

Billigste **Anstrichfarbe** für Façaden, Innenräume, insbesondere von Schulen, Spitälern, Kirchen, Kasernen etc. und Gegenstände aller Art.

Kosten per Quadratmeter 2 1/2 Kreuzer. Erfolg überraschend.

Façade-Farbe, wetterfest, kalklöslich, in 49 Nuancen, dem Oel-Farben anstriche gleich, von 12 Kreuzer per Kg. anwärts.

Verlangen Sie Gratisprobe, Musterbuch, Prospekt etc.

Neu! Frühjahrs-Hüte. Neu!

Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt

bin ich in der angenehmen Lage, mit der

917

größten Auswahl von Modell-Hüten

welche ich heuer von fl. 4.50 aufwärts führe, dienen zu können. Indem ich die geehrten Damen zur Besichtigung höflichst einlade, verbleibe hochachtungsvoll

H. Lehrer, Herrngasse 22.

Feine Modelle werden nicht ausgestellt.

Möbel. 1003

Eine komplette, polit. Schlaf-zimmer-Garnitur samt Roß-haar-Matratzen steht am Drau-hof zum Verkaufe. Anfrage bei **Jeglitich** in Kranichsfeld.

Schöne gassenseitige

Wohnungen

mit Zimmer und Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage Wern. d. Bl. 987

Gut erhaltenes

Damenrad

ist billig zu verkaufen. Anzufragen **E. Hinthauer**, Dampfärberei und chemische Waschanstalt, Herrngasse 1.

Holzwolle

in allen Sorten liefert billigst und in guter Qualität

Thomas Klaus, Fellbach, Post Altblach, Kärnten. 916

Sehr schöne, in bester Wein- gegend (Umgeb. Marburg) liegende

Hub-Realität

mit villaartigem, sehr schön. Herren- haus mit prachtvollem Keller, ein Wingergebäude, 1 Stallgebäude, 3 Joch Weingarten, circa 7 Joch sehr ertragreicher, schöner Obstgarten, 2 bis 3 Joch Acker, 3 Joch Nadel- wald, circa 1/2 Joch Laubwald ist billig zu verkaufen. Anzufragen bei **Emil Martin** in Marburg, Kärntnerstraße 22. 1600

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.

Zeitschen a/G. goldene Medaille.

Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigt. Lüste franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf Reparaturen, Bestandteile und Nadeln billigt.

Falkengasse 45. Raten.